

# Pressedienst

**PFERDESORTVERBAND  
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

www.pferdesport-bw.de

**1. Dezember 2021**



## **Redaktion:**

Martin Stellberger  
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten  
Telefon: 0751 59353  
martin@stellberger.de  
www.stellberger.de

## **Herausgeber:**

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.  
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim  
Telefon: 07154-8328-0  
[info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de)  
[www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

## INHALT

<b>INHALT</b> .....	2
<b>IN EIGENER SACHE</b> .....	4
Liebe Kolleginnen und Kollegen.....	4
<b>THEMA 1: Pferde, Kinder und Jugend</b> .....	5
Pferde – Kinder – Jugend: Ein beeindruckendes Arbeitsfeld .....	5
Die bedingungslose Zuneigung eines Pferdes löst alle Barrieren!.....	5
Pferde bauen Brücken: 15 Vereine ausgezeichnet .....	8
Reiterjugend verdient Respekt .....	9
Reiten in Schule und Kindergarten: .....	10
Ein Blick über den Tellerrand .....	10
<b>THEMA 2: Mitglieder - Zwei Prozent Minus im Corona-Jahr</b> .....	12
Mitgliederzahlen: Zwei Prozent Minus im Corona-Jahr .....	12
<b>THEMA 3: FN-Forderungen an die neue Regierung</b> .....	14
Forderungen der FN an die künftige Bundesregierung. Ein großer Wurf .....	14
<b>THEMA 4: Klimaschutz und Pferdesport</b> .....	18
Klimaschutz und Pferdesport gehören zusammen .....	18
FN-Projekt „Grüner Stall“ .....	18
<b>BEMERKENSWERTES</b> .....	21
Corona: FN unterstützt Impfaufruf des DOSB .....	21
<b>CORONA-INFO FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG</b> .....	22
Corona und Pferdesport: Regeln für Baden-Württemberg.....	22
<b>KURIOS – ABER SINNVOLL</b> .....	23
Ampelschaltung speziell für Reitersleute.....	23
<b>TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER</b> .....	24
Walldorf: Dressur bis Klasse S** .....	24
<b>NACHGEREICHT</b> .....	25
Amy Helfrich Dritte im Großen Preis Children .....	25
<b>TURNIERVORSCHAU 2022</b> .....	26
Eppelheim startet mit S-Springen und S-Dressur ins neue Jahr .....	26
BadenClassics erst wieder 2023 .....	26
Preis der Besten Jugendarbeit 2021: Thema Biodiversität.....	27
FN-Ranglisten 2021 weisen Reiter aus dem Lande auf .....	27
<b>ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN</b> .....	30
<b>THERAPEUTISCHES REITEN</b> .....	31
Spurensuche zum Therapeutischen Reiten .....	31
<b>MESSE-VORSCHAU: Pferd Bodensee 2022</b> .....	32
Messe Pferd Bodensee 2022.....	32
<b>PFERDESCHÄNDER AKTIV</b> .....	33
Stute in Ihringen heimgesucht.....	33
<b>REZENSIONS-TIPPS</b> .....	34
Geschichte der Reiterei: „Die Reitvorschriften der deutschen Kavallerie“ .....	34
Sicher Reiten .....	36
Pferde gymnastizieren – 100 Übungen für das tägliche Training .....	37

<b>MEDIEN: FN PODCAST .....</b>	<b>38</b>
Premiere: FN-Podcast „Das Lernverhalten des Pferdes“ .....	38
<b>Gelesen in.....</b>	<b>39</b>
Gabriele Pochhammer: Moment mal... zum Thema Moderner Fünfkampf.....	39
<b>TV - SERVICE PFERDESORT .....</b>	<b>40</b>
<b>SERVICE.....</b>	<b>41</b>
Archiv im PRESSEDIENST .....	41
<b>IMPRESSUM.....</b>	<b>41</b>

### **Zum Geleit**

„Früher gab es viele Pferdeleute,  
heute gibt es viele Leute mit Pferden,  
umso wichtiger ist eine umfassende  
und vielseitige Ausbildung für  
Amateure und Profis.“

Markus Lämmle, ab Februar 2022  
Leiter der Landesreitschule am  
Haupt- und Landgestüt Marbach

## **IN EIGENER SACHE**

### **Liebe Kolleginnen und Kollegen**

in den Redaktionen, liebe Leserinnen und Leser des PRESSEDIENSTES!

War das Jahr im Pferdesport ereignisreich? Ja. War es auch erfolgreich? Bedingt. Ereignisreich war das Sportjahr in vielerlei Hinsicht. Vereinssport und ländliche Turniere durchliefen eine sehr durchwachsene Saison mit Bangen und Hoffen um und auf ein Turnier oder Breitensport. Raus aus dem Stall konnten lange Zeit nur die Reiterinnen und Reiter, um ihre Pferde artgerechter Bewegung zuzuführen. Dem Tierschutzgesetz sei Dank (es hatte allerdings hier und da gedauert, bis die Entscheider diesen Punkt geschluckt hatten). Mitgliederzahlen sanken spürbar durch die Corona-Pandemie, weil viele Angebote, für die bezahlt werden sollte und musste, ausfielen. Oft genug ersatzlos. Das machte vielen Vereinen und Vorständen und auch der Reiterjugend mental sehr zu schaffen, zumal sogar Schulpferde verkauft werden mussten, weil kein Geld mehr hereinkam. Dennoch: Meisterschaften, Turnierserien, Förderprogramme, Ausbildung und Training fanden unter Bedingungen statt, die den Durchhaltewillen der Veranstalter unter Beweis stellten. Das waren sehr positive Ereignisse. Hinzu kamen aber dann unsägliche Diskussionen um die immer wieder geänderten Corona-Regeln nach dem Motto: Raus aus den Kartoffeln, rein in die Kartoffeln. Schließlich noch die unsäglichen Bilder und Berichte von Olympias Modernem Fünfkampf... Internationale Turniere gab es zwischendurch auch, aber auch sehr schmerzhaft Absagen. Das alles sorgte nicht gerade für überschäumende Freude in der Welt der Pferdefreunde. Auf solche „Ereignisse“ kann man getrost verzichten. Die braucht wirklich kein Mensch!

Erfolgreich? Ja, bedingt. Jedenfalls waren die Veranstaltungen im Pferdesport vielerorts fast überlaufen, die den Sommer über stattfinden konnten. Weil aber dennoch Hygiene- und Kontrollprogramme gefordert waren, verzichteten viele Vereine auf die Verwirklichung ihrer Turnierpläne. Vielleicht fehlte hier und da auch einfach der Mut zum „erst recht“, denn der Pferdesportverband Baden-Württemberg und seine drei Regionalverbände machten von ihren Möglichkeiten überzeugend Gebrauch, Veranstalter zu unterstützen. Aktuell ruht der Turnierzirkus durch die Winterzeit und was Hallenturniere angeht, sieht es durch die aufflammende Pandemie wieder zappenduster aus. Da kann sich wirklich keiner freuen. Die Hoffnung ruht – vielleicht auf dem Frühjahr. Wer weiß? Immerhin haben die Vereine erneut ihre Planungen für 2022 aufgenommen und der Turnierkalender sieht gefüllt aus. **THEMA 1: Pferde, Kinder und Jugend**

## **Pferde – Kinder – Jugend: Ein beeindruckendes Arbeitsfeld**

An dieser Stelle greift der PRESSEDIENST das Thema Pferde - Kinder - Jugend einmal außergewöhnlich umfangreich auf. Warum? Es gibt sehr interessante Beiträge über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Pferden. Der erste Beitrag aus Mannheim wurde mit freundlicher Genehmigung des Badischen Sportbundes Nord und der Autorin übernommen. Der zweite Beitrag „Pferde bauen Brücken“ berichtet von Vereinen, die eine förderwürdige Aktion aufgebaut haben. Im dritten Beitrag „Reiterjugend verdient Respekt“ geht es um die Erfahrungen mit einer jugendlichen Reitergruppe bei der Ausbildung zu den Pferdeführerscheinern Umgang und Reiten. Der vierte Beitrag berichtet von Kooperationen mit Kindergärten und Schulen, die von den Persönlichen Mitgliedern der FN gefördert werden sollen.

## **Die bedingungslose Zuneigung eines Pferdes löst alle Barrieren!**

**Mannheim.** Groß, stark und respekteinflößend, gleichzeitig aber auch sanftmütig, feinfühlig und sensibel – genau diese Eigenschaften sind es, die bei vielen Menschen eine Faszination für Pferde auslösen. Dass diese Merkmale auch einen positiven Effekt auf die Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern haben können, war Peter Hofmann, Vorsitzender des Reiter-Vereins Mannheim e.V., schon vor Jahren bewusst. 2017 initiierte er deshalb in Kooperation mit der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim das „Mannheimer Pony-Projekt“, eine tiergestützte Sprachförderung, das Kindern zwischen drei und sieben Jahren mit sprachlichen Förderbedarfen eine sprach- und reitpädagogische Betreuung anbietet. Im Gespräch mit Peter Hofmann wird der besondere Mehrwert der tiergestützten Sprachförderung deutlich, der über eine bloße Spracherziehung hinaus geht. Kindern werden spielerisch weitreichende soziale Kompetenzen und Verhaltensweisen sowie kommunikative Selbstsicherheit vermittelt, die für die soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe unabdingbar sind.

### **Chancengleichheit und Teilhabe durch Sprachförderung**

Die gezielte Förderung der Sprachentwicklung bei sprachlichen Defiziten ist einer der wichtigsten Grundbausteine, um gesellschaftliche Teilhabe sowie Chancengleichheit im schulischen und beruflichen Werdegang zu ermöglichen. „Wenn ein Kind nicht sprechen kann, dann ist die Karriere vorbei, bevor diese überhaupt beginnen konnte“, betont Peter Hofmann. Eine einfühlsame und

gezielte Sprachförderung ist für ihn dementsprechend von besonderer Wichtigkeit, um für Kinder gleiche Startvoraussetzungen zu schaffen.

Die meisten Kinder, die am „Mannheimer Pony-Projekt“ teilnehmen, kommen aus Familien mit einem Migrations- und/oder Fluchthintergrund. Peter Hofmann betont jedoch, dass der Migrationshintergrund nicht per se ein Indiz für ein Sprachdefizit sein muss: „Wir haben hier jede Woche über 100 Kinder mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen, die wir in unserem Projekt betreuen. Häufig drängt sich ja der Gedanke auf, dass Kinder aus eher sozial schwachen Familien oder aus Familien mit einem Flucht- oder Migrationshintergrund auf eine Sprachförderung angewiesen sind. Dem ist aber nicht so! Es gibt durchaus auch Kinder mit Bedarf an einer Sprachförderung, deren Eltern Deutsch als Muttersprache haben oder die aus bildungsnahen Familien kommen“, berichtet Peter Hofmann. Die Gründe für ein sprachliches Defizit sind vielfältig und können unter Umständen sogar auf mehrere Ursachen zurückgeführt werden. Auch Peter Hofmann stellt klar: „Es gibt nie nur einen monokausalen Grund. Es gibt Kinder, die aufgrund von psychischen Belastungen nicht sprechen wollen oder können, wieder andere Kinder, bei denen eine geistige Einschränkung vorliegt oder Kinder, bei denen durch die Spracherziehung eine Taubheit festgestellt wird. Nur den Migrationshintergrund oder die soziale Herkunft dabei zu vermuten, wäre zu kurz gedacht.“ Aufgrund dieser Vielgestaltigkeit und Verwobenheit der möglichen Ursachen für einen Bedarf an einer Sprachentwicklung ist eine ganzheitliche Sprachförderung so komplex. Der Reiter-Verein Mannheim hat mit seinem „Pony-Projekt“ eine Möglichkeit gefunden, diese Komplexität ein Stückweit zu entschlüsseln, indem ein spielerischer und erlebnisreicher Zugang zu Kindern mit sprachlichem Förderbedarf angestrebt wird.

### **Reiten als Mittel der Sprachförderung**

Pferde und Ponys als Partner und Teamkollegen bei der Sprecherziehung einzusetzen, ist in Deutschland bislang einmalig. Peter Hofmann sieht insbesondere durch das Reiten und den Umgang mit den Pferden einen besonderen sprachpädagogischen Effekt: „Durch unsere Pferde haben wir auch einen Zugang zu sehr verschlossenen Kindern. Wir beobachten dabei sehr häufig, dass sich durch die rhythmische Schrittbewegung und Atmung des Pferdes auch die Atmung der Kinder harmonisiert, sie sich entkrampfen und sich gegenüber den Betreuerinnen öffnen und dann fast wie von allein anfangen zu sprechen.“ Durch das Reiten werden die Selbstwahrnehmung und damit das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt. Gleichzeitig achten sie im Umgang mit den Pferden mehr auf die Wirkung ihrer Handlungen, indem sie sich auf die Reaktionen des Pferdes konzentrieren müssen. Die Außeralltäglichkeit, die das Betreuungsangebot auf dem Reiterhof für viele Kinder mit sich bringt, bietet ihnen auch einen Anlass, über etwas zu sprechen. Peter Hofmann erklärt: „Das ist natürlich für viele Kinder hier eine ganz tolle Erfahrung, auf den Pferden zu reiten. Dadurch wird ihnen auch ein Gesprächsthema geliefert, über das sie mit Eltern, Geschwistern und Gleichaltrigen reden können. Es wird also eine Kommunikationsbasis geschaffen.“ Spielerisch lernen die Kinder neue Begriffe und bauen ihren Wortschatz aus. Die neuen Sprechanlässe helfen ebenfalls dabei, das Vokabular zu erweitern sowie die Artikulation und Stimme zu entfalten und einzusetzen. Darüber hinaus ermöglichen sie den Kontakt zu Gleichaltrigen und Gleichgesinnten, wodurch das Sozialverhalten sowie die soziale Integration gefördert werden.

### **Die bedingungslose Zuneigung des Pferdes**

Der Zugang über das Pferd auf Kinder mit sprachlichen Defiziten ist für Peter Hofmann auch aufgrund der positiven Begleiterscheinungen der tiergestützten Sprachförderung vorteilhaft: „Ein Pferd

stellt keine Bedingungen. Es ist dem Pferd egal, ob du einen Migrationshintergrund hast, ob deine Familie finanziell vielleicht nicht so gut aufgestellt ist oder ob du eine körperliche oder geistige Einschränkung hast. Das Pferd stellt keine Erwartungen an dich. Und genau das ist es, was bei Kindern Barrieren lösen kann.“ Der Umgang mit den Pferden und Ponys ist zudem für die persönliche Entwicklung und die Charakterstärkung besonders prägend: „Ein Pferd ist ein sehr eindrucksvolles Tier. Es ist groß, stark aber gleichzeitig sehr sanftmütig. Kinder und Jugendliche lernen schnell, dass sie mit Aggressionen, Ungeduld oder Respektlosigkeit nicht weit bei einem Pferd kommen. Nur mit Selbstbeherrschung und viel Feingefühl wendet sich ein Pferd auch einem Menschen zu. Diese Erfahrung möchten wir den Kindern mit auf den Weg geben.“

Das „Mannheimer Pony-Projekt“ geht also weit über eine reine Förderung der Sprachentwicklung hinaus und vermittelt Werte und Ideale, die für die Persönlichkeitsentfaltung von großer Bedeutung sind. Neben der Förderung der Motorik, Körperhaltung und des Gleichgewichtsinns werden die Selbsteinschätzung, Selbstwahrnehmung und das Selbstwertgefühl gestärkt. Die Konzentration und Lernfähigkeit werden verbessert, die soziale Kompetenz sowie das kooperative Verhalten werden gefestigt, Aggressionen ab- und Achtsamkeit aufgebaut. Bei vielen Kindern kann der Umgang mit den Pferden und Ponys auch zu einer Bewältigung von möglichen Ängsten und Traumata beitragen. All dies ist insbesondere auch der Expertise der ausgebildeten Sprecherzieherinnen und Pädagoginnen zu verdanken, die das „Pony-Projekt“ tatkräftig unterstützen. Das einfühlsame Heranführen an Sprache, Stimme und Artikulation sowie die Beachtung der individuellen Voraussetzungen, Bedürfnisse und Lernfortschritte der Kinder sind das Erfolgsrezept einer nachhaltigen und effektiven Sprachförderung. Über all dem steht dabei immer das Wohl der Tiere. Peter Hofmann betont: „Uns ist bewusst, dass wir einen enormen Nutzen aus der tiergestützten Sprachförderung ziehen können. Dies darf aber niemals in eine Ausbeutung der Tiere ausarten! Das Wohl unserer Pferde und Ponys kommt an erster Stelle.“

### **Reiter-Verein Mannheim e.V. ist neuer Stützpunktverein bei IdS**

Auf vielen Ebenen trägt das „Mannheimer Pony-Projekt“ dazu bei, Integration voranzutreiben, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und Bildungsgerechtigkeit herzustellen. Seit diesem Jahr ist der Reiter-Verein Mannheim e.V. auch neuer Stützpunktverein des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ beim Badischen Sportbund Nord. Als Stützpunktverein freut sich Peter Hofmann auf einen Gedanken- und Informationsaustausch über die Themen Integration, Teilhabe und Anti-Diskriminierung mit anderen Vereinen auf Netzwerk- und Bildungsveranstaltungen. Die finanzielle Förderung stärkt zudem das „Pony-Projekt“ und ermöglicht die Fortführung und Weiterentwicklung in den kommenden Jahren.

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ im Badischen Sportbund Nord bietet zu Themen wie Sprache, Vielfalt und Integration verschiedenste Fortbildungen an. Beispielsweise konnten alle Interessierten Mitte November bei den „XGames“ ihre Teamfähigkeit und ihr Fairplay austesten. Die Teilnehmenden lernten interaktiv mehr über die Zusammenhänge von Gruppendynamiken und -prozessen, die für ein friedliches, demokratisches Zusammenleben essenziell sind. Ende November fand der Workshop „Interkulturelles Konfliktmanagement“ statt. Sportliche Wettkämpfe sind meist von großer Leidenschaft geprägt. Manchmal schlägt diese Emotionalität aber in Aggression und verbale oder sogar körperliche Gewalt um - häufig ausgelöst durch Provokationen und Beleidigungen. Im Seminar wurden Konfliktverläufe theoretisch erläutert und Strategien zur Deeskalation und Vermeidung von Konflikten praktisch erprobt. Die Teilnehmenden bekamen

einen „Methodenkoffer“ an die Hand mit Konfliktlösestrategien für kritische Situationen sowohl für Wettkampfsituationen als auch für den Vereinsalltag.

Autorin: *Luise Fleisch*, Quelle: *Badischer Sportbund Nord e.V.*

## **Pferde bauen Brücken: 15 Vereine ausgezeichnet**

Vereine konnten Zuschüsse für Projekte rund um Integrationsarbeit beantragen

**Warendorf.** Der Umgang mit Pferden verbindet Menschen ganz unabhängig von sprachlichen, körperlichen und sozialen Hürden. Bei der Arbeit mit Pferden sind viele Barrieren schnell überwunden. Genau hier setzt das PM-Förderprojekt „Pferde bauen Brücken“ an, das Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen den Kontakt zu Pferden ermöglicht. 35 Bewerbungen aus ganz Deutschland sind bei den Persönlichen Mitgliedern der FN eingegangen, die 15 ausgewählten Projekte wurden nun mit Preisen ausgezeichnet.

Zum ersten Mal in diesem Jahr unterstützten die Persönlichen Mitglieder gemeinsam mit dem FN-Partner *lexoffice* Reitvereine, die Projekte durchführen, um Menschen mit sprachlichen, körperlichen oder sozialen Barrieren den Kontakt zum Pferd zu ermöglichen. Das Deutsche Kuratorium für therapeutisches Reiten (DKThR) unterstützte mit seinem Fachwissen das PM-Förderprojekt. Insgesamt 15 Vereine wurden mit einem Zuschuss von je 500 Euro gefördert. Alle Bewerber bekamen einen Gutscheincode für ein *lexoffice*-Produkt im Wert von 300 Euro. Außerdem vergab *lexoffice* einen Sonderehrenpreis in Höhe von 2.500 Euro für eine besonders innovative Aktion und unterstützt diese sechs Monate lang mit Beratung und Schulungen.

### **Innovationspreis**

Dieser Innovationspreis geht an den Reit- und Fahrverein Eiserfeld. Der Verein bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Beeinträchtigung Reitunterricht an. Daneben hat ein Team des Vereins ein ganz besonderes Projekt ins Leben gerufen: Es ermöglicht den Bewohnern der Kinderinsel der DRK-Kinderklinik in Siegen ein besonderes Erlebnis mit Ponys und Pferden. „Bei unserem Projekt treffen unsere Vereinspferde auf schwer erkrankte, beatmete Kinder und Jugendliche. Dadurch sind sie bei der Kontaktaufnahme und Wahrnehmung beeinträchtigt. Wir möchten Normalität bieten, Sinnessysteme anreizen und positive Erfahrungen ermöglichen“, so Katharina Berg. Der in der DRK-Kinderklinik angestellte Hygienefachkraft und Hobby-Reiterin war diese Idee gekommen, die Kinder mit dem Pferd zusammen zu bringen. Der RuF Eiserfeld wurde nicht nur für eine finanzielle Förderung ausgewählt, sondern erhielt auch den Innovationspreis. „Die Bewohner der Kinderinsel in Siegen sind aufgrund ihrer Behinderung an Beatmungsgeräte gebunden. Es werden Berührungsängste abgebaut. Bei diesem Projekt werden Grenzen überwunden und Brücken gebaut“, sagt Michael Schönstein, Leiter Marketing beim FN-Partner *lexoffice* sowie Jurymitglied des Förderprojekts „Pferde bauen Brücken“.

### **Geförderte Vereine:**

- Reitclub St. Georg zu Bremen e.V



- Reit- und Therapiezentrum Rodleben e.V.
- Reitverein Hagen 1902 e.V.
- Reit- und Fahrverein Eiserfeld e.V.
- Reit-, Fahr- und Voltigierverein Pferdesportfreunde Gillbach e.V.
- Integra e.V.
- Pferdepartner Franken e.V.
- Reit- und Fahrverein Gustav Rau Westbevern e.V.
- Reit- und Fahrverein Birkenau e.V.
- Reit- und Fahrverein Warendorf e.V.
- Reit-Therapie-Zentrum Weißer Bogen e.V.
- Sprungbrett e.V.
- Reit- und Fahrverein Euba e.V.
- Starke Pferde – starke Menschen e.V.
- Reitverein Esslingen e.V.

Weitere Informationen gibt es unter [www.pferd-aktuell.de/brueckenbauen](http://www.pferd-aktuell.de/brueckenbauen)

## **Reiterjugend verdient Respekt**

**Baindt/Kreis Ravensburg.** Die Jugend von heute ist nicht so wie sie oft kritisiert wird: oberflächlich, unzuverlässig, desinteressiert an Verantwortung und handy-abhängig. Vielmehr gibt es Beispiele dafür, dass sich Jugendliche sehr wohl sehr positiv verhalten in ihrem Verein, ihrer Gemeinschaft oder bei den Pferden. Ein Beispiel möchte der Chronist hier aus eigener Erfahrung berichten: „Wenn Reitschüler Respekt verdienen, dann sind es die aus der Reitergruppe Baindt bzw. vom Reiterhof Heilig in Baindt.“ So begann ein Zeitungsartikel, der auch im FN-Pressespiegel erschien. 16 junge Reiterfreunde hatten sich auf die Pferdeführerscheine Umgang und Reiten vorbereitet auf eine Art und Weise, die beeindruckte. Obwohl die jungen Pferdefreunde fast ausschließlich im Ganztagesbetrieb steckten, hatten sie sich von Mitte September bis Ende Oktober vierzehnmal in Baindt zum theoretischen Unterricht eingefunden – immer ab 17 Uhr. In der umgebauten Scheune von Vereinsvorstand Markus Elbs erfolgte die „Druckbetankung Theorie“. Dazu kamen an fünf weiteren Wochenenden praktische Schulungen in der Bodenarbeit und im Reiten, das auch die Übungsritte für die Prüfung einschloss. Der Gruppenritt ist nicht nur als Reiten in Feld- und Wald gedacht. Vielmehr wurden das Reiten auf dem Platz, in der Abteilung und das Verhalten zu Pferd im Straßenverkehr erfolgreich geübt. Die reiterliche Grundausbildung leistete Reitlehrerin Birgit Heilig schon im Laufe des Jahres. Sie hatte ihre Reitschüler für die beiden „Führerscheine“ schon während der offiziellen Reitstunden sehr gut vorbereitet. Das Ergebnis der großen Anstrengung war: Alle haben beide Prüfungen bestanden und bekamen von den FN-Prüfern nach einem langen Prüfungstag die Urkunden überreicht.

Ein besonderes Lob erfuhren die Reiterfreunde durch den Chronisten, der ihnen im Beisein der Eltern ausdrücklich dafür dankte, dass sie sich insbesondere bei den Terminen sehr diszipliniert beteiligten trotz ihrer hohen schulischen Belastung. Außerdem bereiteten sie den Lernstoff auch zuhause nach und auch vor und waren untereinander sehr achtsam und kameradschaftlich insbesondere gegenüber einer blinden Teilnehmerin. Diese erfuhr die nötige Aufmerksamkeit und ein-

fühlsame Unterstützung, wo dies nötig war, ohne deren Selbständigkeit zu beschränken. Dies zeigte sich nicht nur bei den Übungen zur Bodenarbeit mit Pferden sondern auch bei den Übungsritten und beim Prüfungsritt, den eine Richterin zu Pferd begleitete. Es war beeindruckend, wie selbstverständlich und sehr umsichtig, ja vorausschauend die jugendlichen Pferdefreunde auf ihre blinde Kameradin achteten. Sie wollten mit dazu beitragen, dass sie die Prüfungen bestehen konnte.

Vereinsvertreter Alexander Henzler von der RG Baidt würdigte das Engagement der jungen Pferdefreunde auch im Namen der Eltern und dankte ihnen ausdrücklich für ihre Zuverlässigkeit in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben beim Lehrgang und für die geleistete Arbeit der Ausbilder. „Fleiß und Zuverlässigkeit trotz hoher schulischer Belastung führen zum Erfolg“, sagte Henzler anerkennend und beglückwünschte die Reitschüler zu ihren Qualifikationen Pferdeführerschein Umgang und Pferdeführerschein Reiten. Darauf könnten sie aufbauen und vielleicht selbst einmal Pferdefreunde ausbilden. Als besonderes Dankeschön für die guten Leistungen erhielten die Prüflinge ein Buch aus dem FN-Verlag mit dem Titel: „Erlebniswelt Wanderreiten“. *stb*

## **Reiten in Schule und Kindergarten:**

Persönliche Mitglieder der FN unterstützen Bildung mit dem Pferd mit bis zu 500 Euro

**Warendorf.** Das Pferd als Bildungspartner für Kinder einzusetzen, dies ist eine Herzensangelegenheit für die Persönlichen Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Sie unterstützen daher Schulen und Kindergärten, die mit Reitvereinen oder Pferdebetrieben zusammenarbeiten, mit bis zu 500 Euro. Für das aktuelle Jahr sind noch Fördergelder im Topf, die abgerufen werden können. Um einen Zuschuss zu erhalten, muss es sich um eine Veranstaltung bzw. ein Projekt einer Regelschule oder eines Kindergartens handeln, dies kann beispielsweise eine Reit-AG sein. Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 30 Prozent der Gesamtkosten, maximal 500 Euro. Diese werden einmalig gefördert und sind nur für neu eingerichtete Gruppen und einmalig je Kindergarten/Schule vorgesehen. Der Leiter der AG bzw. der Ausbilder muss eine Trainer-C-Qualifikation nachweisen. Mit dem Antrag einzureichen sind eine grobe Beschreibung des geplanten Projekts sowie ein kleiner Finanzierungsplan. Zudem verpflichtet sich die Schule bzw. der Kindergarten, im Anschluss einen kurzen Abschlussbericht einzureichen. Seit 2011 haben die PM auf diese Weise schon rund 100.000 Euro an Zuschüssen ausbezahlt und somit die Bildungsarbeit mit dem Pferd gefördert. Alle Informationen gibt es unter dem Punkt „Zuschüsse für Kooperationen“:

[www.pferd-aktuell.de/breitensport/vereine-und-betriebe/reiten-in-schule-und-kindergarten](http://www.pferd-aktuell.de/breitensport/vereine-und-betriebe/reiten-in-schule-und-kindergarten)

## **Ein Blick über den Tellerrand**

Schwedens Reitsportverband hat Probleme: Zu wenige Jungs kommen aufs Pferd

**Stockholm.** Schwedens Pferdesportverband kämpft offenbar mit ähnlichen Problemen wie die Deutsche Reiterliche Vereinigung und ihre Landesverbände: Es gibt zu wenige männliche Jugend-

liche im Pferdesport. Die Bemühungen der Schweden, so schrieb die *Badische Zeitung* am 19. November 2021, Jungs in die Sättel zu bekommen, sei seit zehn Jahren „völlig vergeblich“. 92 Prozent aller Mitglieder der schwedischen Reitvereine im Jahr 2021 seien Mädchen. Auch der deutsche Pferdesport ist gefühlt zu zwei Dritteln weiblich geprägt. Dem versuchte und versucht die FN mit ihren Verbänden entgegenzuwirken mit dem Projekt „Jungs aufs Pferd“. Überschwänglich gefeierte Erfolge gab es auch hierzulande nicht, wenn auch die Lage nicht ganz so düster erscheint. Die *Badische Zeitung* berichtet von den Erfahrungen eines in Schweden bekannteren Reiters: „Reiter Carl Hedin erinnert sich: ‘Ich fand schon, dass die Leute mich schräg anschauten, weil ich mit Pferden ritt als Junge.’ Aus dem Alter, in dem er sich noch schämte, sei er inzwischen heraus. ‘Die anderen Jungs sagten teils gemeine Sachen, lachten mich ordentlich aus.’ Als Junge stieg er eine Station früher aus dem Bus. Nur damit die anderen Jungen nicht mitkriegen würden, dass er zum Reitsport, also zum Mädchensport ging.’ Carl Hedin ist beim Pferdesport geblieben, weiß die Zeitung zu berichten.

Schweden habe versucht, mehr Jungs aufs Pferd zu holen mit dem Slogan: „Ich bin ein normaler Typ!“ Irgendwie schräg kommt einem das vor. Das wird aber deutlicher, wenn man den Bericht der *Badischen Zeitung* weiter liest: „Dabei versucht Schweden alles kräftig durchzumischen. Im Genderkindergarten in Stockholm werden auch Jungs dazu ermutigt, in rosa Kleidern Hausfrau zu spielen, während Mädchen draußen Fußball oder Krieg spielen. Das ist fast schon Konsens – ob die Eltern nun bürgerlich oder links wählen. Im Reitsport sehen die Zahlen aber genauso aus wie früher. In einigen Jahren war es sogar noch schlechter. Hanna Danewid vom schwedischen Reitsportverband fordert daher: „Wir müssen bessere Wege finden.“

Die Mühen haben offenbar nichts gebracht, denn: „Bei den sieben- bis 20-jährigen Mitgliedern in Reitsportvereinen sind nur sechs Prozent männlich. Im vergangenen Jahr waren 92 Prozent aller Mitglieder Frauen, so die Zahlen des schwedischen Pferdesportverbandes.“ Irgendwie schräg ist auch der staatliche Druck in Schweden auf die Vereine. Die *Badische Zeitung* berichtet: „So hat der schwedische Reichssportverband entschieden, dass es eine Quote von 40 Prozent des Minderheitsgeschlechts in den Vorständen aller Sportverbände geben sollte. Das empfinden die Pferdesportlerinnen als ungerecht. „Gleichzeitig sollten die Vorstände die Mitglieder widerspiegeln, was eine große Herausforderung darstellt“, sagt Danewid. „Reiten sollte doch alle einschließen.“

In Schweden also wird sich der organisierte Reitsport etwas einfallen lassen müssen, obwohl, so die Zeitung, der schwedische Pferdesportverband bei der Suche nach speziell männlichem Nachwuchs vorerst aufgegeben habe. Und weiter: „Die Pferdehöfe konzentrieren sich stattdessen auf eine breitere Zielgruppe. „Reiten sollte alle Menschen einschließen, unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialem, ethnischen und kulturellem Hintergrund“, sagt Danewid. „Daran haben wir in den letzten Jahren intensiv gearbeitet, sowohl in der Kommunikation als auch in unseren Schulungsprogrammen.“ Oft werde der Sport als ein Zeitvertreib für Töchter aus gehobenen Gesellschaftsschichten missverstanden. In Schweden können sich den Sport aber auch noch gewöhnliche Eltern leisten – zumindest auf dem Lande. Also, weg vom Geschlechterdenken, hin zu mehr Integration? Mehr könne auf jeden Fall getan werden, glauben die Vereine. Hanna Danewid sagte dazu dem schwedischen Fernsehsender SVT: „Wir sind der Meinung, dass wir auf eine breitere Zielgruppe hinarbeiten sollten, damit sich jeder im Pferdesport willkommen fühlt.“

Quelle: *Badische Zeitung*, 19.11.2021

Vergl. auch nachstehenden Beitrag unter Thema 2

## **THEMA 2: Mitglieder - Zwei Prozent Minus im Corona-Jahr**

### **Mitgliederzahlen: Zwei Prozent Minus im Corona-Jahr**

Folgen der Pandemie in Vereinen spürbar

**Warendorf** (fn-press/DOSB). Die Zahl der in Vereinen organisierten Pferdesportler ist im ersten Corona-Jahr 2020 gesunken. Laut der aktuellen Erhebung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) verzeichnete der Pferdesport zum Stichtag 1. Januar 2021 ein Minus von zwei Prozent, das sind insgesamt 13.837 Mitglieder weniger als im Vorjahr. Damit kam der Pferdesport bisher im Vergleich zu anderen Sportarten noch recht gut durch die Pandemie, allerdings sind nach dem erneuten Lockdown in der ersten Jahreshälfte 2021 weitere Verluste zu befürchten. Insgesamt verloren im Jahr 2020 die Sportvereine unter dem Dach des DOSB 792.119 Mitgliedschaften, das ist ein Minus von 2,85 Prozent. Der DOSB hat bereits Kampagnen für ein „Comeback des Sports“ gestartet.

„Einen Mitgliederrückgang von mehr als 1,5 Prozent haben wir zuletzt 2014 verzeichnet. Das zeigt, in welchen Dimensionen wir uns in der Corona-Pandemie bewegen. Das trifft vor allem die Vereine hart. Hilfreich ist aber, dass wir nicht nach Gründen für den aktuellen Mitgliederrückgang suchen müssen, da er durch die Pandemie zu erklären ist“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Wir hoffen, dass zumindest ein Teil derjenigen Mitglieder, die wegen Corona ausgetreten sind, in diesem Jahr wieder eingetreten sind oder dies nach der Pandemie noch tun.“

### **Pandemie überlagert viele Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft**

Der vereinsbasierte Pferdesport kam durch die Corona-Pandemie komplett zum Erliegen. Weder Unterricht noch Turniere durften stattfinden und das mehrfach über Monate hinweg. Vor allem Reitschüler ohne eigenes Pferd konnten ihren Sport lange Zeit nicht ausüben. „Die Pandemie hat viele Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft überlagert. Dazu gehören die Geselligkeit und der fachliche Austausch auf Veranstaltungen, die unseren Sport ausmachen. Ohne Unterricht und Turniere war keine gegenseitige Hilfestellung und damit keine sportliche Weiterentwicklung möglich. Dass unter diesen Voraussetzungen viele unerfahrene Reiterinnen und Reiter aus den Vereinen ausgetreten sind oder gar nicht erst eingetreten sind, ist verständlich“, so Lauterbach.

### **Rückgänge im Nachwuchsbereich - herber Rückschlag für Sportdeutschland**

Die DOSB-Zahlen zeigen vor allem Rückgänge im Nachwuchsbereich. Über alle Sportarten der olympischen Spitzenverbände hinweg liegt das Minus bei den bis sechsjährigen Kindern bei -16,02 bzw. -17,92 Prozent (männliche/weibliche Mitglieder), bei den Sieben- bis 14-Jährigen sind es -4,70 bzw. -5,94 Prozent. Insgesamt verzeichnen 29 der 40 Olympischen Spitzenverbände, zu denen auch die FN gehört, Mitgliederrückgänge. Verbände, die dagegen ein Plus bei den Mitgliedschaften verzeichnen, sind unter anderem diejenigen, deren Sportarten durchgängig auch während des Lockdowns, allein und an der frischen Luft, betrieben werden durften, wie zum Beispiel Radfahren oder Wandern. „Ohne die negativen Effekte des erneut sehr schwierigen ersten Halbjahrs 2021 bereits endgültig bewerten zu können, als unsere Vereine ihre Angebote nicht oder nur deutlich eingeschränkt durchführen konnten, lässt sich schon heute klar konstatieren: Unser Land muss jetzt wieder voll in Bewegung kommen! Besonders gilt dies für Kinder unter sechs Jahren, bei denen die

Rückgänge im Jahr 2020 zwischen 17 und 26 Prozent liegen. Gerade diese Zahlen sind ein herber Rückschlag für Sportdeutschland“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann.

### **Kinder und Jugendliche sind Hauptbetroffene der Lockdowns**

Hauptfaktor für die Entwicklung in der Altersgruppe bis sechs Jahre seien die fehlenden Neueintritte, so der DOSB. Auch bei Kindern bis 14 Jahre lag der Rückgang mit bis zu sieben Prozent über dem Durchschnitt. Die aktuellen Zahlen decken sich weitgehend mit Studien, die dem DOSB und der Deutschen Sportjugend (dsj) vorliegen. Sie belegen, dass Kinder und Jugendliche die Hauptbetroffenen der verschiedenen Lockdowns sind. Deshalb legen DOSB und dsj auch genau auf diesen Bereich einen Schwerpunkt ihrer Gegenmaßnahmen, darunter zum Beispiel die vom Bundesministerium für Familien, Soziales, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Bewegungskampagne „MOVE“, die Mitmach-Kampagnen „Comeback der Bewegung“ und „Comeback der Gemeinschaft“ des DOSB ([www.come-back.fit/](http://www.come-back.fit/)) sowie die DOSB-Kampagne [#SupportYourSport](https://www.instagram.com/supportyourSport) zur Unterstützung seiner Vereine.

### **Kampagnen sollen bei der Bewältigung der Situation helfen**

„Wir hoffen, mit unseren Kampagnen einen Beitrag zur Bewältigung der herausfordernden Situation leisten zu können“, sagte die DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker. „Aber damit solche Kampagnen auch nachhaltige Auswirkungen haben, muss die Bedeutung von Bewegung und Sport in unserer Gesellschaft insgesamt gestärkt werden. Dazu gehört, dass ein erneuter Stillstand durch einen weiteren Lockdown unbedingt verhindert werden muss. Zudem wird sich der DOSB gegenüber der neuen Bundesregierung weiterhin intensiv für sportfreundliche Rahmenbedingungen einsetzen.“

Hier geht es zur Bestandserhebung:

[https://cdn.dosb.de/user\\_upload/www.dosb.de/uber\\_uns/Bestandserhebung/BE-Heft\\_2021.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Bestandserhebung/BE-Heft_2021.pdf)

## **THEMA 3: FN-Forderungen an die neue Regierung**

### **Forderungen der FN an die künftige Bundesregierung. Ein großer Wurf**

**Warendorf.** „Der Pferdesport, den wir gemeinsam mit unserem Sportpartner Pferd ausüben, befindet sich in einem Veränderungsprozess!“ Das sagt Hans-Joachim Erbel, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) im Vorwort zu einem großen Wurf, den die FN kürzlich als Papier vorlegte: „Kernforderungen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“, gerichtet an die künftige Bundesregierung und die Parteien, die im Bundestag vertreten sind. Dabei betont die FN: „Mit unseren Kernforderungen gehen wir in den offensiven Dialog mit der Politik und den gesellschaftlichen Strömungen, um unsere Leidenschaft des Pferdesports und der Pferdezucht zukunfts-gerecht weiter zu entwickeln. Wir vertreten fast 700.000 organisierte Mitglieder und 1,3 Millionen registrierte Pferde in Deutschland. Mehr als 1,5 Millionen Pferdesportler sind unorganisiert unterwegs.“

Acht Punkte formulierte die FN-Führung in dem Papier, das am 8. November 2021 vorgestellt wurde. Einige Schwerpunkte sollen hier auszugsweise genannt werden.

#### **1. Das Pferd zur Gesunderhaltung, Bildung und Jugendförderung**

- Die FN betont den positiven Stellenwert des Pferdes in Sport, Zucht und Haltung und in der Gesellschaft.
- Der Verein der Zukunft müsse vor allem durch Engagement junger Menschen gefördert werden
- Die Gemeinnützigkeit der (Pferde-)Sportvereine müsse gesichert und erhalten bleiben.
- Der Breitensport und der therapeutische Pferdesport müsse gestärkt und Angebote in und nach der Coronakrise wiederbelebt und/oder neu aufgesetzt werden.
- Dazu kommt die Forderung, dass der Bestand von mehr als 17.500 gesellschaftlichen und kirchlichen Veranstaltungen zum „Kulturgut Pferd“ und zur Brauchtumspflege im Zusammenhang mit Bildung und Erziehung mit dem Pferd gesichert wird.
- Unabhängige Beratungsstellen für Betroffene von sexualisierter Gewalt im (Pferde-)Sport müssen gefördert werden.

#### **2. Der wirtschaftliche Faktor Pferd**

Der gesellschaftliche „Wert Pferd“ ist ein wirtschaftlicher Faktor: Die Pferdebranche in Deutschland schafft einen Bruttoumsatz von über 7 Mrd. Euro. Das ist in etwa so viel wie die gesamte Spielwarenindustrie im Land.

Die FN fordert von der künftigen Bundesregierung u.a., dass

- das Pferd als Wirtschaftsfaktor seinen bedeutenden Stellenwert behält und die Branche im Konzert der internationalen Konkurrenz wachsen kann inklusive ausgebauter digitaler Vernetzung.
- die Nutzung und der Einsatz von Pferden im gewerblichen Bereich (touristische Planwagenfahrten, Hochzeitsfahrten etc.) weiterhin zur langfristigen Sicherung der Pferde und des Berufsfeldes in Deutschland möglich ist und gefördert wird.
- öffentliche Pferdetraditionen wie Haupt- und Landgestüte zur Förderung des Kulturgutes Pferd und zur Förderung von Bildung/Ausbildung im Bereich Pferd staatlich getragen bleiben.
- die Fachkräfteausbildung in der Pferdewirtschaft als wichtige staatliche Aufgabe gesehen wird und erhalten bleibt

### **3. Die energetischen Nutzungsmöglichkeiten für den Klimaschutz**

Energie und Klimaschutz beschäftigen die FN, weil Reitvereine und Pferdesportanlagen über große Dachflächen verfügen, die prädestiniert sind, einen Beitrag zur Energiegewinnung und zur Erreichung der Klimaziele beizutragen.

Deshalb fordert die FN von der Bundesregierung u.a., dass:

- Förderprogramme für die energetische Sanierung auch für Pferdesportvereine und -betriebe zugänglich sind und gezielt ausgebaut werden
- gemeinnützige Reitvereine (e.V.), die sich zur Energiewende bekennen und gewerbliche Maßnahmen (wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb) ergreifen, ihre Gemeinnützigkeit dadurch nicht verlieren.

Die FN erklärt dazu: Rund 1,3 Mio. Pferde in Deutschland produzieren mehrere Millionen Tonnen Mist im Jahr, die zur Energiegewinnung nutzbar gemacht werden können, zum Beispiel als Wirtschaftsdünger sowie zur Wärmerückgewinnung bis hin zur energetischen Verwertung (Verbrennung), die hocheffizient zum Ausstieg aus fossiler Energie beiträgt. Pferdesportvereine und -betriebe scheitern hierbei oftmals an bürokratischen Hürden.

### **4. Artenschutz durch mehr Naturnähe**

Pferdesport findet vornehmlich in der Natur statt. Durch diese Naturerlebnisse entwickelt sich ein Naturverständnis, das vom Schutzgedanken geprägt ist. Reitvereine und Pferdebetriebe erbringen so eine immense Gemeinwohlleistung für den Umwelt- und Artenschutz. Täglich wird in Deutschland eine Fläche von 69 Hektar versiegelt. Das bedrohe sowohl den Pferdesport in der Natur als auch die Pferdehaltung, betont die FN.

Die extensive Weidehaltung mit ihrem Dauergrünland sei ein hervorragender CO<sup>2</sup>-Speicher und trage zum Erhalt der Artenvielfalt bei, heißt es in dem Papier....

Weiter weist die FN auf einen Missstand hin: Die 32 Landeswald- und Naturschutzgesetze mit ihren fast 18.000 Schutzgebietsverordnungen stellen einen kaum zu durchdringenden Bürokratie-dschungel dar.

Die künftige Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass

- es bundeseinheitliche und liberale Betretungsrechte in Feld und Wald für Pferdesportler in der Natur gibt. Dadurch werden zusätzlich der sanfte Tourismus zu Pferd für Gäste aus dem Ausland attraktiv und ein internationaler Standortnachteil ausgeglichen.
- das Bundesprogramm Wiedervernetzung gestärkt wird.
- für die Pferdehaltung Dauergrünland erhalten und ausgebaut wird und vor allem auch bezahlbar bleibt.
- Pferdesportvereine und Pferdebetriebe müssen als wertvolle Unterstützer der Grünlanderhaltung dabei zwingend bedacht werden.

### **5. Der Zuwachs der Wölfe**

Über 2.000 Wölfe leben nach Angaben des DBBW von 2018 in Deutschland, mit einem Plus von 36 % pro Jahr. 2020 wurden fast 4.000 Weidetiere gerissen, darunter mit zunehmender Tendenz auch Pferde aller Größen. Die künftige Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass

- im Rahmen des günstigen Erhaltungszustandes ein definierter Akzeptanzbestand für Wölfe auf ein für die Weidetierwirtschaft ökonomisch tragfähiges Maß festgeschrieben wird.

- ein aktives Wildtiermanagement (Wolfsmanagementplan) mit unbürokratischen Entnahmemöglichkeiten durch die Novellierung des § 45a Bundesnaturschutzgesetz implementiert wird.
- das Management der Wolfspopulation künftig im Rechtskreis der Jagd geregelt wird.
- die gemeinschaftliche politische Anstrengung zur Herabsetzung des Wolfes aus Anhang IV (besonders schützenswerte Arten) der FFH-RL 16 der EU in Anhang V unternommen wird...

### **6. Das Pferd als Sport- und Freizeitpartner**

Durch Ausbildungskonzepte für Pferd und Mensch, verbandseigene Richtlinien, Leitlinien des BMEL sowie Regelwerke der FN wird dem Tierschutz bei jeglichen Aktivitäten mit dem Pferd Rechnung getragen. Die Nutzung des Pferdes, ob im Umgang, bei der Haltung, beim Transport oder beim Reiten, erfolgt immer unter der Maßgabe des Tierschutzes – dies sehen wir als elementar an...

Die künftige Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass

- der Rahmen, den die Leitlinien des BMEL für die Pferdehaltung, den Pferdesport und die Pferdezucht geben, in der bestehenden Form erhalten bleibt.
- Verschärfungen in diesem Bereich abzulehnen sind, vielmehr geht es um die Unterstützung der schrittweisen deutschlandweiten Umsetzung.
- die von der FN entwickelten und etablierten Kompetenznachweise, wie beispielsweise der „Pferdeführerschein“ und der „Kutschenführerschein“ als fachliche Qualifikation einen weitergehenden verpflichtenden Charakter und staatliche Anerkennung erhalten.

### **7. Umgang mit dem Pferd fördert die Soziale Entwicklung**

Der Wettkampfsport mit dem Sportpartner Pferd, vom ländlichen Reitturnier bis hin zu den weltweit führenden Top-Events wie zum Beispiel dem CHIO Aachen, ist ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in fast allen Regionen Deutschlands...

Die künftige Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass

- die Sportförderung des olympischen und des nicht-olympischen Spitzensports im aktuellen Umfang erhalten bleibt und ausgebaut wird.
- die Durchführung nachhaltiger Sportveranstaltungen von der politischen Ebene begleitet, unterstützt und gefördert wird.
- politische Rahmenbedingungen so geschaffen werden, dass wir große nationale und internationale Pferdesportveranstaltungen bis hin zu den weltweit Beachtung findenden internationalen Championaten (EM, WM, Weltcup) auch weiterhin in Deutschland ausrichten können.

Der Pferdesport leistet im **Freizeit- und Breitensport** Einzigartiges...Mit der Liebe zum Pferd entwickeln Kinder und Jugendliche Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit und Disziplin. So wird in besonderem Maße die charakterliche und soziale Entwicklung gefördert. Reiten und der Umgang mit Pferden bringen Menschen in Bewegung, fördern Balance und Feinmotorik und verbinden sie mit der Natur. Ehrenamtliche Reitvereine und Pferdebetriebe sind die Ansprechpartner, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausbilden, ihnen die nötige Unterstützung geben und das Gefühl vermitteln, zu einer Gemeinschaft mit hohen ethischen und gesellschaftlich-sozialen Werten zu gehören.

Die künftige Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass

- der ehrenamtlich geführte Breiten- und Vereinssport weiterhin aktiv gefördert und das ehrenamtliche Engagement junger Menschen gestärkt wird.



- die Gemeinnützigkeit der (Pferde-)Sportvereine gesichert und erhalten bleibt.
- der neue „Goldene Plan“ 2019 für Investitionen in nicht-kommunale Sportanlagen ausgebaut wird, insbesondere auch zu Gunsten des Pferdesports.

### **8. Gleichstellung für private Pferdehalter und Vereine**

Als landwirtschaftliche Nutztiere genießen Pferde in der Zucht die Privilegien für die Landwirtschaft wie beispielsweise beim Bauen im Außenbereich, beim Grundstücksverkehrsrecht, beim Steuerrecht oder bei der Vergabe von EU-Fördergeldern. Pferdehaltung findet in Außenbereichen statt und steht für nicht-privilegierte Pferdehalter im Widerspruch zum Baugesetzbuch... 80 % aller Vereine und Betriebe fallen nicht unter die Privilegierung. Zuchtverbände hingegen sind tierzucht-rechtliche Zuchtverbände und keine „Vereine oder Clubs“ o.ä.

Die künftige Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass

- die Privilegien für Landwirte mit Pferdezücht und -haltung erhalten bleiben.
- den Pferden der Status im europäischen und nationalen Tierzuchtrecht auch weiterhin gewährt bleibt und sie nicht davon ausgenommen werden.
- biotechnologische Methoden wie Embryotransfer, In-vitro-Fertilisation etc. in der Pferdezücht in Deutschland weiterhin möglich bleiben.
- die Übernahme EU-rechtlicher Vorgaben in nationales Recht in der Tierzücht, im Tierschutz und in der Tiergesundheit in der Regel 1:1 erfolgt und darüber hinausgehende nationale und/oder länderspezifische Bestimmungen zu keiner Wettbewerbsverzerrung für die deutsche Pferdezücht gegenüber der Pferdezücht in anderen Mitgliedstaaten führen.

Der komplette Text „Kernforderungen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“:

[https://www.pferd-aktuell.de/shop/downloadable/download/sample/sample\\_id/299/](https://www.pferd-aktuell.de/shop/downloadable/download/sample/sample_id/299/)

## **THEMA 4: Klimaschutz und Pferdesport**

### **Klimaschutz und Pferdesport gehören zusammen**

**Warendorf.** Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat mit ihrem Projekt „Grüner Stall“ einen wichtigen Schritt in Sachen Klimaschutz im Pferdesport gemacht. Das Projekt dient dazu, für dieses Thema zu sensibilisieren und Pferdesportvereine zu unterstützen, die ihre Anlage fit für eine ökologisch-nachhaltige Nutzung machen wollen. Erstmals verlor die FN in diesem Jahr sogenannte Öko-Checks an Vereine, und beim Artenvielfalt-Wettbewerb war die Kreativität der Pferdesportler dabei gefragt, Projekte am Heimatstall umzusetzen, die dem Artenschutz zugutekommen. Darüber hinaus informierten Experten im Rahmen von Seminaren über die Themen Biodiversität und Grünland: „Wir wollen ein Zeichen setzen und zeigen, dass unser Verband in Sachen Klimaschutz mit gutem Beispiel voran geht“, sagt Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport und Betriebe. Das Pferd ist Teil der Natur und es verbindet den Menschen mit der Natur. Auf dem Pferderücken spürt der Mensch die Natur noch intensiver als zu Fuß. Da Pferde und die Natur in direktem Einfluss zueinander stehen, ist der Pferdesport wie kaum eine andere Sportart mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert. Grünflächen für Auslauf und Futterproduktion müssen erhalten, Feld- und Waldwege geschützt werden, um den Tieren auch in Zukunft eine artgerechte Haltung zu ermöglichen. Dafür ist es wichtig, dass sich Pferdesportler mit den Themen Klimaschutz und Artenvielfalt auseinandersetzen. Das Projekt „Grüner Stall“ kann ein Anreiz sein. Darüber hinaus gibt es aber noch viele weitere, kostengünstige Möglichkeiten, Klimaschutz in den Stallalltag einzubauen. Im Rahmen eines Themenschwerpunkts informiert die FN auf ihren Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram, Twitter) darüber, wie das geht und was dabei zu beachten ist.

### **FN-Projekt „Grüner Stall“**

#### **Landschaftspflege durch Pferdehaltung**

Das Pferd ist ein Geschöpf der Natur. Durch das Engagement der Pferdefreunde wurden Pferde als fester Bestandteil der natürlichen Umwelt des Menschen erhalten. Inzwischen ist diese Umwelt selbst in Gefahr, daher werden Naturschutz und Landschaftspflege immer wichtiger. Reiter und Fahrer genießen intakte Natur und schöne Landschaften ebenso wie Wanderer oder andere Natursportler. Daraus ergibt sich die Mitverantwortung für den Schutz der Natur.

#### **Klima- und Umweltschutz im Pferdesport**

Mit dem Projekt „Grüner Stall“ möchte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) den Fokus auf biologische Vielfalt, Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit im Pferdesport rücken. Wettbewerbe und Seminare für Vereine und Betriebe sollen das langfristig angelegte Projekt mit Leben füllen. Eine dieser Aktionen war der Ideen- und Aktionswettbewerb [Wer hat die schönste Biodiversitätsecke?](#) Um die biologische Vielfalt zu fördern, können beispielsweise folgende Aktionen helfen:

- Anlage von Blühflächen/Wildblumenwiesen für Insekten
- Pflanzaktionen wie z.B. heimische Hecken setzen und blühende Stauden
- Brut-/Nisthilfen für Vögel und/oder Fledermäuse anbringen
- Insektenhotels zur Verfügung stellen
- Futterstationen für diverse Tiere aufstellen (speziell auch in den Wintermonaten)
- Fassaden- und/oder Dachbegrünung anlegen
- Anlage/Erhaltung von feuchten Arealen bzw. kleinen Gewässern (Teich, Pfützen)
- Totholz-/Reisighaufen anlegen als Unterschlupf für Igel und andere kleine Tiere

Informationen: [Maßnahmenkatalog für Vereine und Betriebe zur Förderung der biologischen Vielfalt](#)

### **Öko-Check für Vereine**

Photovoltaikanlage, Wasserzisternen, LED-Beleuchtungsanlagen, neue Gebäudedämmungen – die Möglichkeiten, eine Reitsportanlage möglichst ökologisch zu betreiben, sind vielfältig. So vielfältig, dass man als Verein unter Umständen gar nicht weiß, wo man überhaupt anfangen soll. Eine Unterstützung in diesem Dschungel von Modernisierungs- und Förderungsmöglichkeiten bietet der sogenannte Öko-Check. Dieser wird von Landessportbünden angeboten. Dafür besucht ein Berater die Anlage und macht sich vor Ort ein Bild von den Gegebenheiten, ehe er dann einen individuellen Plan für Einsparpotenziale, Investitionsmöglichkeiten und Förderungsangebote erstellt. Informationen zum Öko-Check gibt es beim jeweiligen [Landessportbund](#).

### **Grünland bleibt erhalten**

Pferdekoppeln sind zur Aufzucht junger Pferde notwendig und für die Haltung erwachsener Pferde erwünscht. Wiesen werden für die Heugewinnung benötigt. Durch Pferdehaltung wird also Grünland erhalten, das ökologisch wertvoller als Ackerland ist - und zwar auch in Gegenden, die aufgrund guter Bodenqualität andernfalls intensiv genutzt würden. Die extensive Bewirtschaftung der Flächen (kaum Düngung und Bodenbearbeitung) erhält außerdem die gute Qualität von Grund- und Oberflächenwasser und schont die Bodenstruktur inklusive der Bodenlebewesen. Weidenutzung durch Pferde kann zur Offenhaltung von Flächen in Mittelgebirgslagen und Schutzgebieten beitragen. Die Haltung von Pferden begrenzt die Verbuschung. Zugleich entsteht durch ihre selektive Auswahl der Futterpflanzen und die zurückhaltende Stickstoffdüngung, weil die Zunahme des Eiweißgehaltes im Aufwuchs unerwünscht ist, bei angepasster Besatzdichte ein ökologisch wertvolles Gemisch von Pflanzengesellschaften.

### **Naturfreundliches Nutzen von Wiesen**

Wiesen, die zur Heugewinnung für Pferde bestimmt sind, werden später gemäht als andere Wiesen. Dadurch wird bodenbrütenden Vögeln die ungestörte Aufzucht des ersten Geleges ermöglicht. Der späte Schnitt hat auch positive Auswirkungen auf das Insektenleben - für die Pferde entsteht zugleich besseres, da strukturreiches Heu.

### **Verminderung des Flächenverbrauches**

Der Reiter wird in seinem Aktionsraum von der immer noch starken Bebauung landwirtschaftlicher Flächen sowie der Verdichtung des Straßennetzes mit ihren landschaftszerschneidenden Trassen erheblich eingeengt. Daher ist es auch in seinem Interesse, den Flächenverbrauch und die damit einhergehende weitere Zersiedelung der Landschaft zu begrenzen.

### **Erhalt eines unbefestigten landwirtschaftlichen Wegenetzes (oder Rückbau)**

Unbefestigte Wege versiegeln weder den Boden noch zerschneiden sie den Lebensraum von Kleinlebewesen – auch Pferde und Reiter sind auf ein unbefestigtes Wegenetz angewiesen.

### **Biotopvernetzung durch Reitwege**

Reitwege bestehen normalerweise aus einer Trittspur mit Vegetationsstreifen rechts und links. Sie tragen so in intensiv landwirtschaftlich genutzten Gegenden zur Biotopvernetzung bei. Eine Randbepflanzung mit standorttypischen Pflanzen steigert diesen Effekt noch.

### **Umweltfreundliche Reitanlagen**

Die Reitanlage am Rande von Siedlungsgebieten stellt mit ihren Ställen, gestalteten Außenanlagen, Auslaufflächen und Weiden eine umweltfreundliche Bereicherung dar und bietet einer Vielzahl von Kleinlebewesen, zum Beispiel Insekten, kleinen Säugetieren und vielerlei Vögeln Lebensraum. Vor allem die Vielfalt an Strukturen und Kleinklimaten sowie die extensive Nutzung von Weiden und Heuwiesen sind Grundlage für ganz spezifische Artengemeinschaften mit teilweise spezialisierten und gefährdeten Arten, die als „Begleitarten“ der Pferde bezeichnet werden können. Dazu zählen z.B. Schleiereule, Rauchschwalbe, Schafstelze und Kiebitz, außerdem Fledermäuse, Heuschrecken, Tagfalter und Dungkäfer. Viele von ihnen kommen sowohl in ländlichen wie in städtischen Räumen vor.

### **Kostensparen und Klimaschutz**

Der sparsame Umgang mit Energie und Wasser in Ställen, Hallen und auf Außenflächen dient dem kostengünstigen Betrieb, der Fortbildung der Mitglieder und Kunden und der Umwelt gleichermaßen.

### **Umweltschutz durch „arbeitende Pferde“**

In der Europäischen Union sind ca. 1 Million Arbeitspferde im Einsatz u.a. im Weinbau, in der Forstwirtschaft, in sensiblen Gebieten, im Tourismus. Ihr Einsatz ist umweltschonend und nachhaltig: der „Hafermotor“ erzeugt keine Abgase, spart Kraftstoff ein, macht keinen Lärm und verdichtet den Boden nicht. Seine Arbeitskraft ist umgewandelte Sonnenenergie und er kann sich selber regenerieren.

### **Naturverständnis durch Naturerlebnis**

Nur wer die Schönheit und Faszination der Natur erfahren und schätzen gelernt hat, ist bereit, sie zu schützen. Geländereiten verstärkt das Naturerlebnis, da wildlebende Tiere Pferde schon von weitem als Pflanzenfresser wahrnehmen, der klar seiner Wege zieht. Daher lösen Pferde kaum Fluchtreaktionen aus und die einheimische Tierwelt kann viel besser als zu Fuß beobachtet werden.

## **BEMERKENSWERTES**

### **Corona: FN unterstützt Impfaufruf des DOSB**

Rückkehr zu Notbewegung und Zugangsbeschränkungen verhindern

**Warendorf** (fn-press). Der Winter naht, sportliche und andere gesellschaftliche Aktivitäten verlagern sich vermehrt nach drinnen. Zugleich steigen die Corona-Neuinfektionen deutschlandweit wieder an, während die Anzahl der vollständig geimpften Personen nur langsam zunimmt. Dabei ebnen die Impfungen den Weg zurück zum „normalen Leben“, auch in den Vereinen und Betrieben des Pferdesports. An die quälend langen Monate des Lockdowns erinnert sich niemand gern. Damit es in diesem Winter nicht zu einer Rückkehr von Notbewegung und Zugangsbeschränkungen kommt, unterstützt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) den [Impfaufruf des Deutschen Olympischen Sportbundes](#) (DOSB).

### **Impfen hilft dem Normalbetrieb der Vereine**

„Wir werben dafür, dass sich alle Menschen, die sich impfen lassen können, auch so schnell wie möglich gegen das Coronavirus impfen lassen“, hatte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach bereits im August gesagt, als sich abzeichnete, dass viele sportliche und andere gesellschaftliche Aktivitäten künftig nur noch unter der 3G- oder gar 2G-Regel werden stattfinden dürfen. Das Vereinsleben, die Pferdezucht- und Turnierveranstaltungen kamen während der Monate des Lockdowns komplett zum Erliegen. Viele Vereine verzeichneten 2020 Mitgliederrückgänge. „Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto schneller erreichen wir das Ende der Pandemie und desto schneller kommen wir zum Normalbetrieb in den Vereinen, Betrieben und bei Veranstaltungen zurück“, so Lauterbach.

Der Impfaufruf des DOSB wird unterstützt vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) sowie vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Auf den Internetseiten des BMG gibt es zahlreiche Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Thema Corona-Impfung:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung.html>

## **CORONA-INFO FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG**

### **Corona und Pferdesport: Regeln für Baden-Württemberg**

**Kornwestheim.** Die Fragen rund um den Pferdesport in Baden-Württemberg während der Coronapandemie sind immer wieder dieselben. Der häufige Wechsel in den letzten Monaten und aktuell in den jüngsten Wochen seit Mitte November lässt die Seelen der Pferdefreunde dennoch nicht zur Ruhe kommen. Deshalb gibt der Pferdesportverband Baden-Württemberg auf seiner Homepage regelmäßig ausführliche Hinweise bekannt, um seine Mitglieder und Vereine zeitnah zu informieren. Was aktuell die Pferdefreunde im Lande interessieren sollte, findet sich unter diesem Link:

<https://www.pferdesport-bw.de/newsleser/items/corona-alarmstufe-informationen-des-mlr-fuer-den-pferdesport.html>

Was in den Bundesländern gilt, findet man hier:

[Coronavirus: Informationen für den Pferdesport | FN \(pferd-aktuell.de\)](https://www.pferde-aktuell.de)

## KURIOS – ABER SINNVOLL

### **Ampelschaltung speziell für Reitersleute**

**Ulm-Wiblingen.** Die Landesschau des SWR Baden-Württemberg deckte in ihrer Sendung vom 22. November 2021 eine kuriose aber sehr sinnvolle Einrichtung auf: Die Mitglieder des örtlichen Reit- und Fahrvereins Ulm-Wiblingen können ihr Ausreitgelände nur dann erreichen, wenn sie eine stark befahrene Straße überqueren und sich nach wenigen Metern wieder davon verabschieden können. Weil es aus Sicherheitsgründen nicht sehr gut ist, Pferde am Straßenrand lange warten zu lassen, hat die Stadt an einer vom Verein stark frequentierten Kreuzung mit Ampelschaltung einen „Drücker für Reiter“ angebracht. Dieser Drücker, den man von Fußgängerüberwegen her kennt, ist jedoch nicht für jedermann erreichbar: Der Drücker ist an einem Pfosten in „Greifhöhe“ für Reiter angebracht. Auf diese Weise können die Reiter des Vereins gefahrloser die Kreuzung überqueren und in ihr Ausreitgelände gelangen. Auf dem Rückweg allerdings fehlt ein solcher Drücker auf der anderen Straßenseite. Noch. Laut SWR-Beitrag habe die Stadt Ulm zugesagt, im Frühjahr einen solchen zweiten Drücker zu installieren. Die Reiterinnen und Reiter des Vereins sind sicher dankbar, wenn auch für den sicheren Rückweg ein solcher „Ampeldrücker“ eingerichtet wird.

Link zum Video, ab Minute 30.

[Ulm-Wiblingen: Fast perfekte Ampel für Reiterinnen und Reiter - SWR Aktuell](#)

## **TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER**

### **Walldorf: Dressur bis Klasse S\*\***

3.-5. Dezember 2021

**Walldorf.** Wohl eines der letzten Turniere im Jahr mit Wettbewerben bis Klasse S findet als Dressurturnier in Walldorf statt. Der Reit- und Rennverein Walldorf bietet Anfang Dezember nochmals einen sportlichen Höhepunkt für die nordbadische Region. Vom 3.-5. Dezember messen sich Dressurreiter aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und aus dem Saarland. Eine Besonderheit in der Ausschreibung fällt auf zu Gunsten der Amateure: Für die zwei Wettbewerbe der Amateure in Klasse S\* sind „Berufsreiter oder Reiter, die ganz oder teilweise ihren Lebensunterhalt mit Reitunterricht oder Beritt oder mit Dienstleistungen rund um das Pferd verdienen, ausgeschlossen. Lediglich Gastreiter sind erlaubt. 17 Wettbewerbe stehen auf dem Programm. In Klasse S\* bis S\*\* gibt es vier Wettbewerbe als Intermediaire I Klasse S\*\*, als St. Georg Special Klasse S\*, als St. Georg Klasse S\* und als Dressur Klasse S\*. Die weiteren Wettbewerbe reichen vom Reiterwettbewerb bis Klasse M\*\*, allesamt in der Dressur.

**Kontakt:** Inge Achatz, Telefon 0171-4030647



## **NACHGEREICHT**

### **Amy Helfrich Dritte im Großen Preis Children**

**Viernheim.** Junge Reiterin ganz groß! Im Großen Preis Children beim internationalen Jugend-Springturnier vom 28. bis 31. Oktober 2021 im niederländischen Kronenberg schaffte es Amy Helfrich aus Viernheim mit ihrem Pferd *Leon* auf den dritten Platz.

## **TURNIERVORSCHAU 2022**

### **Eppelheim startet mit S-Springen und S-Dressur ins neue Jahr**

**Eppelheim.** In Eppelheim bleibt man bei dem frühen Termin im Januar: Vom 5.-9. Januar 2022 soll das Reitturnier der TG Birkighöfe Eppelheim stattfinden. Traditionell ist es das erste im Jahr mit S\*-Springen und S\*-Dressur. 27 Wettbewerbe stehen auf dem Programm, darunter drei in Klasse S\*. Bleibt zu hoffen, dass die Pläne nicht vergeblich sind und die Corona-Regeln das Turnier zulassen.

**Kontakt:** Walter Wolf, Telefon 0151-16238844

### **BadenClassics erst wieder 2023**

Keine Planungssicherheit für 2022 auf internationaler Ebene

**Offenburg.** Die Planungssicherheit für internationale Hallenspringturniere wie den BadenClassics ist aktuell nicht gegeben. Das CSI\*\*-Turnier lebt von seiner Internationalität und dem sportlichen Miteinander. Unter normalen Bedingungen können die Veranstalter über 300 Pferde und 100 Sportler aus 15 Nationen auf dem Messegelände präsentieren. Nach zahlreichen Gesprächen zwischen dem Turnierleiter-Trio Reinhard Schill, Gotthilf Riexinger, Thomas Kohler und der Geschäftsführerin Sandra Kircher von der Messe Offenburg müssen die Veranstalter schweren Herzens einsehen, dass die internationale Entwicklung der Pandemie leider keinen anderen Schritt ermöglicht: „Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen. Die BadenClassics sind geprägt von einem internationalen Flair und der Nähe zwischen Pferd, Sportler und Besuchern. Im Moment ist aber noch nicht absehbar, wie die globalen Auflagen im Januar 2022 sein werden. Die internationalen Vorbereitungen müssen jedoch nun beginnen“, sagte Turnierleiter Reinhard Schill. „Es fehlt uns die notwendige Planungssicherheit für Pferde und Reiter, die selbst für das Turnier in Vorleistung gehen und damit der benötigte Vorlauf, der für eine Indoor-Veranstaltung dieser Größenordnung und Internationalität notwendig ist“, bekräftigte Gotthilf Riexinger die Entscheidung.

Auch die strengen Vorschriften der Internationalen Reiterlichen Vereinigung gegen den Herpesvirus bei Pferden sorgt bei internationalen Turnieren für einen hohen zeitlichen und logistischen Aufwand bei der Anreise. „In Offenburg wäre dadurch mit einem Rückstau bis zur Bundesautobahn A5 zu rechnen. Davon einmal abgesehen, dass es am Markt Anfang 2022 an Impfstoff gegen den Pferde-Herpesvirus mangelt“, erläuterte Thomas Kohler. „Es gilt nun den Blick nach vorne zu richten. Denn vom 2. bis 5. Februar 2023 wird mit den 14. BadenClassics endlich wieder Pferdesport auf Weltniveau in Offenburg präsentiert werden. Und mit den momentan erfolgenden Baumaßnahmen am Messeplatz ergeben sich neue logistische Möglichkeiten“, ergänzte Sandra Kircher. Die Vorbereitungen für 2023 haben bereits begonnen.

**Pressekontakt:** Lena Walter, [presse@messe-offenburg.de](mailto:presse@messe-offenburg.de) Telefon +49 (0) 781 9226-229, [www.baden-classics.de](http://www.baden-classics.de)

## **Preis der Besten Jugendarbeit 2021: Thema Biodiversität**

**Kornwestheim.** Der „Preis der Besten Jugendarbeit“ im Pferdesportverband Baden-Württemberg geht in die nächste Runde. 2021 wird der Wettbewerb zum 15. Male ausgeschrieben. Das diesjährige Thema lautet: „Unser Pferdestall bzw. unsere Pferdesportanlage - hier fühlen sich nicht nur Pferde wohl“.

Der diesjährige Preis der Besten Jugendarbeit greift das Thema Biodiversität auf Pferdesportanlagen auf. Die Vereins-/Betriebsjugend soll anhand von Bildern mit Beschreibung dokumentieren, welche Artenvielfalt auf ihrer Anlage vorhanden ist und auch was zur Förderung der Artenvielfalt z.B. durch den Bau von Nistkästen oder Insektenhotels, Blühwiesen, im Verein oder Betrieb unter-nommen wird.

Dieser Wettbewerb richtet sich an alle Pferdesportvereine und Pferdebetriebe in Baden-Württemberg, die dem Verband angeschlossen sind und ist mit einem Preisgeld von insgesamt 3.000 Euro ausgeschrieben.

### **Und so kann die Vereinsjugend mitmachen:**

- Die Jugendlichen schicken ihre Dokumentation zum oben genannten Thema in Papier oder Datei Form (Word, Power Point, PDF o.ä.) an die nachstehende Adresse.
- Wichtig: Bitte unbedingt in der Bewerbung die Kontaktdaten des Ansprechpartners (Email und Telefon) angeben.
- Einsendungen bitte bis 10. Januar 2022 an: Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Petra Rometsch, Murrstrasse 1/2, 70806 Kornwestheim oder [rometsch@pferdesport-bw.de](mailto:rometsch@pferdesport-bw.de)

## **FN-Ranglisten 2021 weisen Reiter aus dem Lande auf**

Die sportlichen Erfolge der Reiterinnen und Reiter sowie Fahrer werden alljährlich registriert und ausgewertet. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung erstellt damit regelmäßig die nationalen Ranglisten. Auch Pferdesportler aus Baden-Württemberg finden sich mit beachtlichen Platzierungen auf diesen Ranglisten:

### **Acht aus dem Lande unter den besten 100 Dressurreitern**

In der Dressur schafften es acht Reiterinnen unter die besten 100: Ann-Katrin Lindner aus dem Reitverein Ilsfeld steht auf Platz 19 und zwar mit 30.334 Punkten. Jasmin Schaudt aus Onstmettingen gehört mit 16.088 Punkten immer noch zu den 60 bestplatzierten Reitern. Ann-Kathrin Lachemann vom RV Eggenstein rangiert mit 14.748 Punkten auf Platz 64. Auch Nicole Isser aus Weingarten/Württ. gehört zu den „Unter Hundert“-Reitern und steht auf Platz 78 mit 12.467 Punkten. Meike Lang aus Winnenden kommt mit 12.216 Punkten auf Platz 81. Mit 11.986 Punkten folgt nur knapp dahinter Nicole Casper aus Donzdorf auf Platz 83. Auch Katrin Burger aus Sindelfingen rangiert noch „unter Hundert“ auf Rang 89 mit 11.715 Punkten. Anna Casper aus Donzdorf gehört noch in diese Gruppe mit Platz 97 und 11.095 Punkten. Stefanie Lempart aus Böblingen liegt mit 10.473 Punkten knapp über der Marke von Hundert, nämlich auf Rang 105. Ihr

folgt direkt auf Platz 106 Janina Kahl aus Böblingen mit 10.458 Punkten. Martina Steisslinger aus Böblingen rangiert mit 10.283 Punkten auf Platz 111. Klaus Steisslinger aus Böblingen, der erst kürzlich das Goldene Reitabzeichen bekam, holte im Laufe der Saison 10.080 Punkte und liegt damit auf Platz 117. Marcel Wolf aus Bad Waldsee errang 10.058 Punkte und steht damit auf Platz 119. Die Rangliste der Dressurreiter umfasst genau 1000 Sportlerinnen und Sportler dieser Disziplin.

### **Neun Springreiter unter den besten 100**

Auch bei den Springreitern gibt es Sportler aus dem Lande im Feld der besten Hundert: Richard Vogel aus Mannheim zum Beispiel errang in der Saison 130.671 Punkte und liegt damit auf Rang fünf! Auf Platz neun folgt Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit 84.835 Punkten. Michael Jung aus Horb, eigentlich in der Vielseitigkeit zu Hause, schaffte es unter den Springreitern auf Platz 30 mit 45.445 Punkten. Auch Pia Reich aus Eimeldingen gehört zu den besten Fünzig mit 36.271 auf Platz 43. Barbara Steuerer-Collee aus Alpirsbach kam mit 32.617 Punkten auf Rang 53. Sascha Braun aus Achern rangiert auf Platz 66 mit 27.939 Punkten. Zwei Plätze hinter ihm liegt Marcel Marschall aus Heiligkreuztal mit 27.352 Punkten. Mario Walter von der RSG Ostalb sammelte 25.189 Punkte, was Platz 78 bedeutet. Armin Schäfer Jr. aus Mannheim liegt mit 23.960 Punkten auf Platz 83. Der gebürtige Oberschwaben Sönke Aldinger aus Salzstetten liegt mit Rang 102 knapp über der „Schallmauer“ mit 21.234 Punkten. Der Eppelheimer Günter Treiber rangiert mit 19.958 Punkten auf Platz 109 der genau 1000 Personen umfassenden Rangliste.

### **Michael Jung führt die Vielseitigkeit souverän an**

Michael Jung aus Hob führt in der Vielseitigkeit die Rangliste der 500 Platzierten souverän an und zwar mit 42.006 Punkten. Emma Brüssau aus Großsachsen liegt auf Rang 22 mit 4.100 Punkten. Felix Etzel aus Ilsfeld schaffte es mit 2.615 Punkten auf Rang 35. Der gebürtige Schweizer Felix Vogg aus Radolfzell rangiert mit 1.775 Punkten auf Platz 43. Finja Timm aus Nürtingen kam mit 1.691 Punkten auf Platz 45. Julia Lieske aus Lorch sammelte 1.217 Punkte für Rang 57. Liv Elin Gunzenhäuser aus Büchenau rangiert mit 1111 Punkten auf Platz 63. Pietro Grandis aus Altheim liegt mit 991 Punkten auf Platz 70. Der Nußdorfer Linus Weiß holte mit 870 Punkten Rang 79. Merle Hoffmann aus Trossingen liegt mit 822 Punkten auf Rang 81. Eva Terpeluk aus Ehingen kam auf Platz 87 mit 788 Punkten. Diana Welsch aus dem südbadischen Kenzingen sammelte 750 Punkte für Rang 90. Genau auf Rang 100 liegt Julia Stiefele aus Bronnweiler mit 640 Punkten.

### **Bei den Fahrsportlern gibt es nach Anspannungsarten entsprechende Ranglisten.**

Bei den Vierspännern liegt Michael Brauchle aus Lauchheim auf Rang zwei mit 132 Punkten. Katharina Abel aus Ketsch rangiert mit 15 Punkten auf Platz zehn.

Stefan Schottmüller aus dem Kraichgau hat sich bei den Zweispännern auf Platz 11 mit 25 Punkten etabliert. Claudia Gschwind aus Waldburg steht mit sieben Punkten mit ihrem Zweispänner auf Rang 21.

Steffen Brauchle aus Aalen liegt mit seinem Pony-Vierspänner auf Rang zwei mit 45 Punkten.

Birgit Kohlweiß aus Weil der Stadt sammelte mit ihrem Pony-Zweispänner 55 Punkte für Rang 5. Sven Genkinger aus Pfalzgrafenweiler liegt hier mit 13 Punkten auf Rang 16.

In der Liste der Einspanner/Pferde steht Anna Genkinger aus Pfalzgrafenweiler mit 83 Punkten auf Platz zwei. Annika Haag aus Homberger Hof bekam fünf Punkte angerechnet für Rang 33.

In der Gruppe Einspanner/Ponys liegt Monika Hallasch aus Markgröningen mit 46 Punkten auf Rang sechs. Edwin Kiefer aus Nordstetten-Horb schaffte es auf Platz 20 mit 12 Punkten und Katrin Hertkorn-Kiefer rangiert mit ihren zwei Einspannern und jeweils fünf Punkten auf Platz 27.

## **ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN**

### **PM-Online-Seminar: Pferdeausbildung – Eine lebenslange Gymnastikschule**

mit Martin Plewa

Ort: Online

Datum: 14.12.2021, Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Anmeldung: [www.pferd-aktuell.de/seminare](http://www.pferd-aktuell.de/seminare), Telefon 02581/6362-247 oder [seminare@fn-dokr.de](mailto:seminare@fn-dokr.de)

## **THERAPEUTISCHES REITEN**

### **Spurensuche zum Therapeutischen Reiten**

Unterhält man sich mit Pferdefreunden, stößt man mitunter auf interessante und historische Kenntnisse. So in diesem Falle, als eine Reiterfreundin, bewandert im therapeutischen Reiten, den Namen Thomas Sydenham erwähnte, der am 10. September 1624 in Wynford Eagle, Nähe Dorchester, geboren wurde und am 29. Dezember 1689 in London starb. Sydenham hatte zu seiner Zeit erklärt: „Ich kenne kein bewährteres Mittel zur Tilgung von Lungensucht als das Reiten.“ Also gab es erste fundierte medizinische Erkenntnisse über den Gesundheitsfaktor Reiten schon im 17. Jahrhundert. Sydenham stützte sich dabei wohl auch auf Erkenntnisse aus dem 16. Jahrhundert, aus dem er „gesundheitsfördernde Aspekte des Reitens“ aufgriff. Im 19. Jahrhundert, genauer um 1835, hatte der Wiener Arzt Leopold Fleckles das Reiten als Therapie in Bezug auf Lungenkrankheiten eingesetzt und zitierte dabei Thomas Sydenham sinngemäß: „Das Reiten wird von den erfahrensten Ärzten zur Beherzigung und Befolgung Lungenkranken empfohlen.“

Wie sich aus Recherchen bei Wikipedia etc. weiter ergab, ist das Reiten als „Therapie“ im 19. Jahrhundert eher in Vergessenheit geraten. In den 1950er Jahren griff der New Yorker Arzt und Psychiater Dr. Boris Levinson das Reiten als Behandlungsmethode auf bei Menschen mit Einschränkungen wie Autismus etc., Down Syndrom oder Hydrocephalie (landläufig als Wasserkopf bezeichnet). Der Umgang mit den Pferden verbesserte bei den Patienten die Konzentration, beschrieb der Arzt seine Erfahrungen. Fachärzte und Betreuer von behinderten Menschen entwickelten später weitere Therapiemöglichkeiten mit Tieren, darunter die bekannte Arbeit mit Delphinen. Dadurch haben schon viele Patienten profitiert.

Zu den Erkenntnissen über die Therapie mit Tieren gesellte sich zunehmend die Therapie mit Pferden, die heute nicht mehr wegzudenken ist aus dem großen Angebot der Hilfestellungen für Menschen mit Handicap. Was weniger bekannt ist: Die Therapie mit Pferden wird von den Krankenkassen nicht gerade überschwänglich gefördert, obwohl der Erfolg groß und nachweisbar ist und die Menschen mit Einschränkungen sehr davon profitieren. Beobachtet man Menschen mit Behinderungen, Kinder wie Erwachsene, beim Umgang mit Pferden, erlebt man immer wieder eine „Verwandlung“ im Verhalten behinderter Menschen, die nicht nur erstaunt sondern geradezu berührend ist und zeigt, dass die Therapie mit Pferden wertvoll und wirksam ist für die Verbesserung des Lebensgefühls jener Menschen mit Handicap. Betreuer wie Angehörige bestätigen die Wirksamkeit des Umgangs mit Pferden für ihre behinderten Mitmenschen ausdrücklich. Es ist zudem kein Geheimnis und gehört auch zu den Ethischen Grundsätzen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, dass der Umgang mit Pferden grundsätzlich eine persönlichkeitsfördernde, ja erzieherische Wirkung auf Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene hat, also ganz allgemein eine gesellschaftlich wertvolle Seite des Lebens ist.

stb

## **MESSE-VORSCHAU: Pferd Bodensee 2022**

### **Messe Pferd Bodensee 2022**

11.-13. Februar 2022

**Friedrichshafen.** Süddeutschlands große Pferdemesse „Pferd Bodensee 2022“ findet vom 11.-13. Februar 2022 in Friedrichshafen statt. Die Messe rund ums Pferd ist zugleich das Topereignis des Jahres im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Schweiz. Alle zwei Jahre verwandelt die „Pferd Bodensee“ die Messehallen in eine Erlebniswelt für Reiter und Pferdeliebhaber. Vier Reitringe mit Aktionsprogramm, das Reiter-Ferierendorf, der Lifestyle-Bereich und der Gala-Abend „Im Takt der Pferde“ stützen die Fachkompetenz und den Unterhaltungswert der internationalen Fachmesse. Internationale Aussteller informieren über neue Angebote und Trends rund um die Themen Pferdesport, Zucht und Haltung.

#### **Pferde-Sport**

Reitsport, das heißt – Pferdesportverbände, Pferde, Reitsportausrüstung, Sportpferdefutter, Nahrungsergänzung für Pferde, Pferdegesundheit, Hindernisse, Sättel, Trensen und vieles mehr...

#### **Pferde-Zucht**

Pferdezucht, das heißt – Zuchtverbände, Stuten, Hengste, Birth-Alarm, Nahrungsergänzung für Stuten und Fohlen und vieles mehr...

#### **Pferde-Haltung**

Pferdehaltung, das heißt – Innovativer Stallbau, Weidewirtschaft, Koppelzäune, Stalleinrichtung, Führmaschinen, Einstreu, Futtermittel vom Grundfutter bis zur Nahrungsergänzung, Pferdepflegeprodukte ...

#### **Partnerland Schweiz**

Das Schweizer Nationalgestüt SNG Avenches ist vertreten auf dem Stand des Haupt- und Landgestüts Marbach.

Verschiedene Aussteller aus der Schweiz wie z.B. Historische Reisepost, Fahrstall Centre D'Attelage Leymen etc. präsentieren sich auf einer großen Partnerlandfläche.

**Akkreditierung:** Akkreditierung: nur online Akkreditierung: [www.pferdbodensee.de](http://www.pferdbodensee.de)



## **PFERDESCHÄNDER AKTIV**

### **Stute in Ihringen heimgesucht**

**Ihringen.** Wie die *Neckar Chronik* am 19. November 2021 berichtete, hat in einem Ihringer Stall im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald ein Unbekannter ein Pferd verletzt. Die Polizei gab an, dass der Stute von Mittwoch auf Donnerstag, 17./18. November 2021, Schnittwunden zugefügt worden seien. Wie schwer das Tier verletzt wurde, wurde nicht mitgeteilt. Die Polizei geht nicht von lebensgefährlichen Verletzungen aus.

Gleichwohl zeigt der Vorfall, dass Tierquäler immer wieder nach Opfern suchen und sie auch finden, und müssten sie dazu unmittelbar in Stallanlagen eindringen. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg verfolgt derartige Vorkommnisse stets aufmerksam und besorgt und mahnt an, dass Pferdebesitzer und Stallbetreiber für Sicherungsmaßnahmen und erhöhte Aufmerksamkeit sorgen.

## **REZENSIONS-TIPPS**

### **Geschichte der Reiterei: „Die Reitvorschriften der deutschen Kavallerie“**

**Jettingen-Scheppach.** Da haben drei Autoren - Peter Lachenmayer, Wolfgang Klepzig und Jens Ngyuen aus Jettingen-Scheppach eine Fleißarbeit hingelegt, die beeindruckt und dazu hoch interessant ist: Unter dem Titel „Die Reitvorschriften der deutschen Kavallerie“ beschreiben die Autoren - allesamt Mitglieder des Deutschen Kavallerieverbandes und erfahrene Reiter - die Geschichte der deutschen Kavallerie vom 18. bis 20. Jahrhundert. Auf 350 Seiten findet der Leser einen tiefen Einblick in diese bedeutende Phase der deutschen Reiterei, von der der Informierte weiß, dass sie „die“ Grundlage für die heutige Ausbildung der Reiterei in Deutschland ist. Der geneigte Leser wird das Buch nicht so schnell aus der Hand legen. Warum? Die Tiefe der Abhandlungen mit ungeheuer zahlreichen Grafiken und ebenso vielen historischen Fotos unterlegt, fesselt den Leser. Dabei spürt man das Bestreben der drei Autoren heraus, dass sie keine „wissenschaftliche Sprache“ pflegen wollen. Ihr Anliegen ist es vielmehr, ihre Erkenntnisse und historische Fakten für jedermann verständlich zu „erzählen“, insbesondere den Pferdefreunden, die sich für mehr als die tägliche Pferdepflege interessieren.

Zumindest den älteren Reitersleuten unserer Tage sind die Heeresvorschriften „H.Dv. 12“ aus der Zeit um 1926 über die Reiterei noch aus ihrem früheren Reitunterricht bekannt, auf die sich so mancher altgediente Reitlehrer noch gerne berief. „Schon damals hieß es..., das kann also nicht verkehrt sein...“. Wie sehr die „alte H.Dv.12“ ins Heute wirkte, beschreiben die Autoren: „So wurden unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges beträchtliche Kapitel aus der letzten Version der H.Dv.12 als grundlegende Richtlinien für das Reiten und Fahren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. übernommen.“ Und noch eines ist aus der alten H.Dv.12 „herübergerettet“ worden, nämlich ihr Ruf, „für eine besonders schonende, pferdegerechte Reitausbildung zu stehen, einen systematischen und erprobten Weg für die Ausbildung von Pferd und Reiter vorzugeben und dabei immer die Praxis des Gebrauchsreitens im Gelände als letztendlichen Zweck in den Vordergrund zu stellen.“

Für die Autoren ist eine weitere Feststellung wichtig: Erstens setzte um 1960 eine Spezialisierung des modernen Reitsports ein und das alte Wissen wurde mehr und mehr verdrängt bzw. von den nachwachsenden Reitlern nicht mehr wahrgenommen. Historische Ursprünge der Reiterei und Reitlektionen schwanden mehr und mehr aus dem Bewusstsein ebenso wie die Entwicklung der Ausrüstung für Reiter und Pferd. Dem allgemeinen „Vergessen“ wollten die Autoren diese Historie als nicht anheim fallen lassen und so schufen sie ein Werk, das Geschichte, Entwicklung und heutiges Wissen rund um die Reiterei verbindet.

Neun Kapitel umfasst das Buch. Nach der Einleitung (Kapitel 1) geht es im zweiten Kapitel um „Die Glanzzeit der friderizianischen Epoche von 1740-1786“, eine ungemein interessante Geschichte. Darauf folgt „Die Reitinstruktion von 1825/26“, die vorgab „Wieder Ordnung ins Chaos zu bringen (1786-1850)“. Im Kapitel vier geht es um „Die Reitinstruktion von 1822 und Höhere Anforderungen durch neue Waffen“. Das ist deshalb interessant, weil hier deutlich wird, wie die ehemals militärische Reiterei mit der technischen Entwicklung der Bewaffnung im Militär einerseits und der Reiter andererseits einherging. Das nächste Kapitel ist ein wichtiger Schritt in

eine Erneuerung der „Reit-vorschrift von 1912 – Aus großem Streit entsteht die Deutsche Reitlehre (1882-1914)“. Hier lässt sich erkennen, dass auch in der „alten“ Reiterei mehr oder weniger alles im Flusse war, bis man sich endlich auf eine Basis verständigte. Die Hintergründe sind auch hier hochinteressant. Unter dem Titel „Die Reitvorschrift von 1925“ gehen die Autoren ein auf „Die deutsche Reitlehre als Phönix aus der Asche (1914-1928)“. Schließlich taucht auch der klangvolle Name des italienischen Offiziers und Reitlehrers auf: Federico Caprilli, dem zugeschrieben wird, den Springstil der Reiter über Hindernisse revolutioniert zu haben. In Kapitel acht geht es um die Zeit des Reitsports nach 1945, die übergeht in die Schlussbetrachtungen.

Da die „historische“ Reiterei eng mit dem Militär vor 1945 verwoben war, bleibt es nicht aus, dass der Einsatz der Pferde für das Militär immer wieder beschrieben wird, was dem „Nachgeborenen“ eindringlich aufzeigt, was Pferde zu leisten im Stande waren und sind, auch wenn der Blick in die Geschichte dabei vielfach auch schmerzhaft ist, verloren doch Pferde millionenfach ihr Leben in unsäglichen Kriegen. Aber diese Betrachtungen gehören zur historisch sauberen Arbeit. Klar wird am Ende der Lektüre aber auch eines: Die heutige Reiterei und Reitlehre in Deutschland wären niemals so weit gekommen mit all ihrer weltweit anerkannten Dominanz in Zucht und Ausbildung, hätte es die grundlegende Ausbildungsschrift der H.Dv. 12 nicht gegeben. Dabei tauchen auch Namen großer Persönlichkeiten auf, die nach dem Weltkrieg dafür sorgten, dass die deutschen Reiter wieder „in den Sattel“ kamen.

Fragt man die Autoren nach ihrer Motivation, das Buch zu schreiben, so bekommt man diese Antwort: „Die Motivation zum Buch ist eng mit der Gründung des Deutschen Kavallerieverbands vor knapp 10 Jahren verbunden. Eine Gruppe reitender Historiker und geschichtsinteressierter Reiter hatte Initiator Peter Lachenmayer zusammengebracht, um herauszufinden, wie das militärische Reiten vor 100, 200 oder 300 Jahren jenseits vielfach kolportierter Mythen wirklich ausgesehen hat. Das sollte nicht theoretisch bleiben. Vielmehr galt es, in der praktischen Übung herauszufinden, was wie funktionierte, denn die Quellen waren lückenhaft und zwangen zur experimentellen Geschichtsforschung. Das war nicht einfach, aber wie so oft in solchen Situationen erwachte in uns die detektivische Motivation. Zudem fanden sich über die sozialen Medien erstaunlich viele Gleichgesinnte aus der ganzen Welt, die eine Vielzahl von Quellen und Informationen zusammentrugen, die halfen, das Puzzle „Kavallerie“ zusammenzustellen.

Zehn Jahre hat es gedauert, das Material zu sammeln, auszuwerten, zu systematisieren und schließlich in ein Kompendium zu gießen, das Hand und Zügel hat. In den letzten zwei Jahren entstand dann das vorliegende Buch, das im Xenophon Verlag erschienen ist. Wie die drei Autoren betonen, ging es ihnen nicht darum, sich „in den immerwährenden Streit um das ‚richtige Reitsystem‘ einzumischen. Sie wollten die Erklärungen dafür liefern, warum man die militärische Reitausbildung so gemacht hat, wie man sie machte und warum sich das auch über die Zeit (d.h. von 1740 bis 1945) immer wieder geändert hat.“ Es ist also dabei ein Buch herausgekommen, das die vielfältigen Hintergründe und Zusammenhänge der Reiterei in Deutschland erläutert.

Der Titel „Die Reitvorschriften der deutschen Kavallerie“ ist erschienen im Xenophon Verlag und weist zwei Versionen auf: Die farbige Ausgabe kostet 39,90 Euro, die Ausgabe in schwarz/weiß 19,90 Euro und sind im Buchhandel zu beziehen.

## **Sicher Reiten**

50 Übungen am Boden und im Sattel – So werden Pferd und Mensch ein Team

**Stuttgart.** Es ist eine Binsenweisheit: Vertrauen zwischen Mensch und Pferd sorgt für Sicherheit. Weniger „Binsenweisheit“ ist die Antwort auf die Frage: Wie gewinnt der Mensch das Vertrauen seines Pferdes und umgekehrt. Der Weg ist also nicht immer einfach sondern öfter auch steinig. Yvonne Gutsche bietet mir ihrem Buch „Sicher Reiten“ einen guten Weg, das Vertrauen des Pferdes zu gewinnen. Trotz jahrhundertelanger Züchtung ist dem Pferd von heute eines unmissverständlich geblieben: Es ist ein Fluchttier, das durch seine (Angst-)Instinkte gesteuert wird. Die angeborene Angst des Fluchttieres Pferd gilt es zu überwinden. Und das gelingt eben nur, wenn das Pferd tiefes Vertrauen zu seinem Menschen erwirbt.

In mehreren Kapiteln erläutert die Autorin als erfahrene Reiterin und Ausbilderin, welche Wege der Mensch gehen muss, das Vertrauen des Pferdes zu gewinnen. Nach einer ausführlichen Einleitung, in der auch die verschiedenen „Charaktertypen“ der Pferde nach ihrer „inneren Veranlagung“ beschrieben werden, folgt die Werbung für mehr Bodenarbeit. Yvonne Gutsche betont: „Das ABC am Boden gehört zum Training von Pferd und Reiter dazu wie das tägliche Heu in der Raufe.“ Die Bodenarbeit bringe einen Großteil der Sicherheit mit, die es zum Reiten braucht, um gesund zu bleiben. Ausführlich erklärt sie die Ausrüstung, die man für die Bodenarbeit braucht, um dann auf die einzelnen Übungen einzugehen. Dabei geht die Autorin so vor, dass sie das Ziel beschreibt, um dann den Weg zu erklären unter dem sich wiederholenden Hinweis: „So geht’s“.

Der zweite Schritt des Buches befasst sich mit dem Ziel: „Gut gelassen – Gelassenheitstraining für mehr Sicherheit“. Gutsche stützt sich dabei auf die Anlage des Pferdes schlechthin: „Die Fluchtreaktion ist genetisch tief verankert und erfolgt nach dem sogenannten ‚Angeborenen Auslösemechanismus‘...Das Pferd muss nicht darüber nachdenken. Es stürmt bei potenzieller Gefahr einfach los.“ Dass diese Reaktion unterschiedlich ausfallen kann, liegt am Charakter des jeweiligen Pferdes. Das eine reagiert heftiger auf einen Reiz als das andere. Gutsche erklärt dies u.a. damit, dass Pferde „unsere Welt“ mit ihren Augen sehen. Daran orientiert sie sich bei ihren Übungen und erklärt diese nach dem bewährten Prinzip, siehe oben.

Das nächste Kapitel trägt das Ziel als Überschrift: „Gut geritten – Rittigkeitsübungen für mehr Sicherheit“. Yvonne Gutsche sagt dazu: „Ich bin fest davon überzeugt, dass jedes Pferd das Potential dazu hat, ein richtig toller und sicherer Partner unterm Sattel zu werden.“ Den Weg dorthin erklärt sie als „ihren Weg“. Sie habe mit ihren Methoden sehr gute Erfahrungen gesammelt und deshalb möchte sie diese weitergeben. Sie beschreibt unter anderem ihre Beobachtungen so: „Pferde mit Balanceproblemen sind deutlich schreckhafter, nervöser und wachsamer als Pferde, die eine gute Balance und ein gutes Körpergefühl haben.“ Und so kommt die Autorin in ihrem Buch auf 50 Übungen am Boden und im Sattel, die von den Lesern gut nachvollziehbar sind.

Das Buch „Sicher Reiten mit Yvonne Gutsche“ ist erschienen im Verlag Müller Rüschnikon in Stuttgart. Es ist gebunden, hat 176 Seiten, ist reichlich bebildert und kostet 24,90 Euro.

## **Pferde gymnastizieren – 100 Übungen für das tägliche Training**

**Stuttgart.** Die Ausbildungsskala der klassischen Pferdeausbildung gehört zum täglichen Brot von Ausbildern wie die tägliche Heuration in der Futterraufe der Pferde. Diese Skala ist quasi das „Knochengestützte“, um das herum die Grundausbildung und die weitere Förderung eines Pferdes zum Reitkameraden aufbauen. Ein alter Hut, könnte man sagen. Mitnichten! Die sechs Begriffe Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichten und Versammlung sind das A und O jeder ernsthaften Arbeit mit Pferden. Aber sie richten sich nicht nur auf das Pferd aus. Bevor das Pferd das kann, was die Begriffe beschreiben, müssen sich die Reiter, der oder die Ausbilder intensiv und fachgerecht damit auseinandersetzen – immer wieder aufs Neue, denn es kommen ja neue Reiter und Pferde dazu und auch die bereits ausgebildeten Pferde müssen fit gehalten werden.

Das Buch „Pferde gymnastizieren – 100 Übungen für das tägliche Training“ wendet sich aber nicht nur an Ausbilder. Vielmehr bietet die Autorin Ann Katrin Querbach ihre Erfahrungen so an, dass sich jeder Pferdefreund angesprochen fühlen darf, der sich mit seinem Pferd weiterentwickeln will. Dazu gliederte sie ihr Buch in zehn Kapitel, didaktisch und inhaltlich geschickt dargestellt, was das Ziel der einzelnen Übungen ist. Zwar ist bei Pferden und der Arbeit alles irgendwie im Fluss, weil kein Tag ist wie der andere. Aber die Linie, die Wege zum Ziel stehen fest. Die Ausbildungsskala ist kein Buch mit sieben Siegeln, sondern ein offenes Buch, aus dem sie den Pferdefreunden „vorliest“, damit diese ihren Weg mit dem eigenen Pferd finden. Ganz besonders die Freizeitreiter können sich von dem Buch inspirieren lassen, wenn sie sich und ihre Pferde weiterbringen wollen.

Am Beispiel „Takt“ soll die Vorgehensweise der Autorin erläutert werden (die Methodik zieht sich jedoch durchs ganze Buch). Der Takt eines Pferdes steht in enger Beziehung zur Losgelassenheit, sagt Ann Katrin Querbach. Schritt, Trab und Galopp sind die natürlichen Bewegungsabläufe eines Pferdes, die sich unter dem Reiter festigen sollen, damit das Reiten für Pferd und Reiter unter Wohlbefinden ablaufen kann. Die Autorin erläutert also den Begriff Takt zunächst ausführlich und geht dann darauf ein, wie man die dazu passenden Übungen reiten kann. Weil nicht alles sogleich klappt, treten bei den Pferdefreunden immer wieder Fragen auf. Eine Auswahl davon beantwortet die Autorin gezielt. Mit welchen Methoden, z.B. mit Hilfe von Stangenarbeit am Boden der Takt im Schritt verbessert werden kann, wird genau erklärt. Danach geht Querbach auf den „durchlässigen Trab“ ein, der mit verschiedenen Übungen erreicht werden kann. Begriffe wie Volte, Balance und Übergänge sind hinlänglich bekannt. Gleichwohl beleuchtet werden sie aus dem Blickwinkel der Autorin, die mit Fotos aus der Westernreiterei und der klassischen Reiterei unterstreicht: Egal, welche Reitweise bevorzugt wird, ohne die Ausbildungsskala geht es nicht.

Beeindruckend an dem Buch ist die konsequent übersichtliche Darstellung der Lehrmeinung der Autorin in Wort und Bild. Jeder Tipp, jede Überlegung, jede der 100 Übungen ist verständlich und nachvollziehbar. Alles, was ein Reitlehrer in der Bahn schon x-mal seinen Reitschülern erklärte oder abverlangte, findet der Pferdefreund anschaulich und reell dargestellt in diesem Buch vor. Es lohnt sich also ein Studium für die kalte Jahreszeit in einer warmen Stube.

Der Titel „Pferde gymnastizieren – 100 Übungen für das tägliche Training“ von Ann Katrin Querbach ist erschienen im Verlag Müller Rüschkönig in Stuttgart. Das Buch ist gebunden, hat 240 Seiten und ist mit zahlreichen Grafiken und Fotos bestückt. Es kostet im Buch- und Fachhandel 24,90 Euro.

## **MEDIEN: FN PODCAST**

### **Premiere: FN-Podcast „Das Lernverhalten des Pferdes“**

Tipps für die Praxis / Pferdewissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor erklärt, wie das Pferd lernt

**Warendorf** (fn-press). Das Lernverhalten von Pferden steht auf den Social Media-Kanälen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) im Fokus. Wer weiß, wie Pferde lernen, kann den Ausbildungs- und Lernprozess seines Pferdes positiv beeinflussen. Ausführlich beleuchtet wird das Thema im ersten FN-Podcast. Gast und Expertin dieser Premiere ist die Lern- und Verhaltens-expertin Dr. Vivian Gabor. Der FN-Podcast findet sich auf Podcastportalen wie Spotify, Apple und Co. oder direkt zum Anhören am Ende dieses Textes.

Im FN-Podcast erfahren die Hörer, warum Pferdeausbilder ein gutes Timing brauchen, gut beobachten und schnell reagieren können müssen und was das mit dem Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis des Pferdes zu tun hat. Dr. Vivian Gabor erklärt, wie man Pferde motiviert, wieso Stress für das Lernen gut ist bzw. welcher und wieviel Stress sein darf. Sie erläutert, welche Lernformen es gibt und wie diese in der Pferdeausbildung eingesetzt werden. Die Biologin und Pferdewissenschaftlerin erklärt nicht nur Lernformen wie Habituation, Sensibilisierung, klassische oder operante Konditionierung, sie setzt sie auch in Bezug zur Praxis und klassischen Reitlehre. Als Pferde-Lern-Expertin ist sie prädestiniert zu erklären, was positive oder negative Verstärkung oder Bestrafung ist und was das mit Mathematik zu tun hat. Aufgrund zahlreicher Lehrgänge weiß sie aber auch, wie die Theorie in die Praxis der Pferdeausbildung umgesetzt wird und gibt praktische Tipps für die Pferdeausbildung vor dem Hintergrund des Lernverhaltens.

Dr. Vivian Gabor ist Biologin und Pferdewissenschaftlerin. Das Lernverhalten von Pferden durchzieht ihre gesamte akademische Ausbildung und ihr Leben. Sie promovierte über „Untersuchungen zu höheren kognitiven Leistungen beim Pferd“. In Lehrgängen in ihrem Institut für Verhalten und Kommunikation setzt sie die Wissenschaft und Theorie in die Praxis um. In ihrer Freizeit schwingt sie sich in den Sattel, egal ob Western oder klassisch.

Wie lernen Pferde? Einen Überblick mit den wichtigsten Infos dazu erhalten Reiter und alle, die Pferde an der Hand oder unter dem Sattel ausbilden auf dem Instagram-Kanal ([@fn\\_pferdesport](https://www.instagram.com/fn_pferdesport)) und der Facebook-Seite ([@DeutscheReiterlicheVereinigung](https://www.facebook.com/DeutscheReiterlicheVereinigung)) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Natürlich kann man das Ganze auch ausführlich nachlesen: Zum Beispiel in dem Buch „Pferde verstehen – Umgang und Bodenarbeit“ von Dr. Britta Schöffmann. Das Buch beschäftigt sich im ersten Teil mit der Verhaltensweise des Pferdes, seinen Sinneswahrnehmungen, seiner Lernfähigkeit und seinem Lernverhalten. Im Dezember erscheint das Buch in neu überarbeiteter Auflage. Das Buch ist im [FNverlag](https://www.fnverlag.de) erhältlich.

## Gelesen in...

### **Gabriele Pochhammer: Moment mal... zum Thema Moderner Fünfkampf**

St. Georg, 9.11.2021

„Dem Weltverband möchte man zurufen: Schafft Regeln, die dem Pferd gerecht werden, mit Dopingproben, Fachtierärzten und Richtern, die bis vier zählen können. Mindestens so oft war nämlich *Saint Boy* bei seiner Vorreiterin widersetzlich gewesen und wenn Annika Schleu, wie es ihr zugestanden hätte, ein anderes Pferd bekommen hätte, wäre ihr und der Welt dieser ganze Schlamassel womöglich erspart geblieben.“

## **TV - SERVICE PFERDESPORT**

### **Eurosport**

- 14.12.2021 | 12:00 Uhr | Pferdesport, Highlights der 3. von 4 Saisonstationen vom 18. November
- 16.12.2021 | 18:05 Uhr | Pferdesport, Highlights der 3. von 4 Saisonstationen vom 18. November
- 17.12.2021 | 08:30 Uhr | Grand Slam in Genf (SUI), Springreiten
- 19.12.2021 | 08:30 Uhr | FEI Weltcup in Fort Worth, Springen der Westeuropaliga
- 20.12.2021 | 21:00 Uhr | Pferdesport
- 21.12.2021 | 17:00 Uhr | Pferdesport
  
- 19.12.2021 | 20:00 Uhr | Eurosport2 FEI Weltcup in Fort Worth - Springen der Westeuropaliga

### **Öffentlich-Rechtliche Sender**

- 02.12.2021 | 22:25 Uhr | RBB Polizeiruf 110: Der Pferdemörder (Fernsehfilm, Deutschland, 1996)
- 04.12.2021 | 12:30 Uhr | SWR Reiterhof Wildenstein: Giacomo und der Wolf (Spielf. D., 2021)
- 05.12.2021 | 20:30 Uhr | KiKa Schau in meine Welt! Ginevra: ein Mädchen unter Cowboys
- 06.12.2021 | 10:30 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. – Geschichten aus dem Leipziger Zoo (Wildpferd trifft auf Wildnis)
- 07.12.2021 | 15:30 Uhr | 3sat Weiße Pferde, blaue Reben – In der Heimat der Lipizzaner und des Schilchers
- 11.12.2021 | 12:30 Uhr | SWR Reiterhof Wildenstein: Sprung ins Leben (Spielf., D. 2021)
- 13.12.2021 | 16:15 Uhr | 3sat Menorcas stille Magie: Von stolzen Pferden, einsamen Küsten und geheimnisvollen Steinen
- 13.12.2021 | 21:00 Uhr | WDR Land und lecker im Advent (auf e. Hof für Pferde-Physiotherapie)
- 14.12.2021 | 10:20 Uhr | 3sat Menorcas stille Magie: Von stolzen Pferden, einsamen Küsten und geheimnisvollen Steinen
- 18.12.2021 | 16:15 Uhr | SWR Land und lecker im Advent (auf e. Hof für Pferde-Physiotherapie)
- 18.12.2021 | 16:30 Uhr | WDR Land und lecker im Advent (auf e. Hof für Pferde-Physiotherapie)
- 20.12.2021 | 11:10 Uhr | WDR Kanadas deutsche Küste – Lunenburg in Nova Scotia (u.a. über Holzgewinnung mit Pferden)
- 24.12.2021 | 14:35 Uhr | 3sat Wildes Skandinavien: Island
- 27.12.2021 | 12:15 Uhr | BR Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger (zu Besuch bei Dressurreiterin Lisa Müller und Fußballprofi Thomas Müller auf ihrem Pferdegestüt bei München)

### **[www.ClipMyHorse.de/Vorschau](http://www.ClipMyHorse.de/Vorschau)**

- 02.12.2021 - 04.12.2021 | Hannoveraner Hengstkörung - Springhengste und Hannoveraner Springpferde-Masters - Verden
- 02.12.2021 - 05.12.2021 | Aachen Jumping Youngstars - Aachen
- 09.12.2021 - 11.12.2021 | 31. Mecklenburger Körtage – Redefin



## SERVICE

### Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

**Wir helfen gerne.**

**Fotonachweis:** Titelfoto Martin Stellberger: „Wanderreiten“

## IMPRESSUM

### PRESSEDIENST

#### **Herausgeber:**

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,  
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: [info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de) [www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

#### **Redaktion:**

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,  
T: 0751-59353 [martin@stellberger.de](mailto:martin@stellberger.de) [www.Stellberger.de](http://www.Stellberger.de)

**Erscheinungsweise:** monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

**Titelfoto:** Martin Stellberger/Wanderreiten ist Naturgenuss pur und – nachhaltig zugleich.

### Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,  
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#)